



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

98 (11.4.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58481](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58481)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Preisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Erlöslohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Beize 20 Bfg.
Die Restamen-Beize 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
Für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Rehn,
für den loll. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katbolischen
Bürgerhospitals.)
(Sämtlich in Mannheim.)

Nr. 98. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 11. April 1894.

Erstes Blatt.

Der neueste konservative Antrag.

Wir theilten dieser Tage bereits den merkwürdigen Antrag mit, den der konservative Abgeordnete Graf Kanitz im Reichstage eingebracht hat. Der Antrag verlangt die Errichtung eines Getreidemonopols.

Der Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach: 1) der Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides, mit Einschluß der Mühlenfabrikate, ausschließlich für Rechnung des Reichs erfolgt, 2) die Verkaufspreise im Mindestbetrage wie folgt festgesetzt werden: a. für Weizen auf 215 M., b. für Roggen auf 165 M., c. für Gerste auf 155 M., d. für Hafer auf 155 M., e. für Hülsenfrüchte auf 185 M., f. für Lupinen auf 80 M., g. für Mais auf 175 M., h. für Weizen auf 155 M. für die Tonne, i. für Mehl und Mühlenfabrikate: entsprechend den für das Getreide festgesetzten Mindestpreisen, nach dem gesetzlich fixirten Ausbeuteverhältniß.“

Der „Nat.-Ztg.“ entnehmen wir über dieses Projekt nachstehende Ausführungen:

Monopole hat man bisher in manchen Ländern und zwar für entbehrliche Genußmittel wie Tabak oder — in der Schweiz — Branntwein, zu dem Zwecke eingeführt, dem Staate Einnahmen zu schaffen, die man ihm anders nicht sichern zu können glaubte. Die Opfer, welche das Monopol durch Preisverhöhung den Einzelnen auferlegt, kommen der Gesamtheit zu statten, die danach weniger Geld durch Steuern aufzubringen hat. Der Antrag Kanitz dagegen will ein Monopol zum Vortheil der Getreideproduzenten; um ihnen eine erhöhte Rente zu verschaffen, soll die Gesamtheit ihr Brod theurer bezahlen. Und zwar um so viel theurer, daß man nicht begreift, warum die Herren Graf Kanitz und Genossen, wenn ihr Gebankenschatz dieses Monopolprojekt enthielt, sich über die anderthalb Mark Zoll Differenz beim deutsch-russischen Handelsvertrag ereifert haben. Was sind die 15 M., um welche derselbe — nach der Meinung der Gegner des Vertrags — den Preis steigern konnte, gegen die 70 M., um welche der Monopolantrag den gegenwärtigen Weizenpreis, oder gegen die 40 M., um welche er den jetzigen Roggenpreis erhöhen würde! Insofern nach dem Antrag der Ein- und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides ausschließlich für Rechnung des Reichs erfolgen soll, würde allerdings auch dieses einen Gewinn haben. Die Differenz zwischen dem ausländischen Einkaufspreis und dem inländischen Verkaufspreis, käme der Reichskasse zu Gute. Sympathischer wird das Projekt durch die hierin liegende neue und hohe Besteuerung des Brodverbrauchs für die Reichskasse aber nicht werden. Sie ist indeß nur eine Nebenwirkung; der Zweck der ganzen Erfindung ist, die Konkurrenz des ausländischen Getreides in Deutschland auszuschließen und dadurch die Normirung des inländischen Getreidepreises im Reichsgebiet durch Gesetz, vorläufig für Weizen um 70, für Roggen um 40 M. höher, als er jetzt einschließlich eines beträchtlichen Getreidezollens ist, zu ermöglichen. Das halten die staatsmännlichen Kräfte der Konservativen unter den sozialen Verhältnissen der Gegenwart für möglich!

Die Durchführung des Planes setzt zunächst die Zerstörung des gesammten privaten Getreidehandels, aller damit zusammenhängenden Existenzen voraus. Den Antragstellern wird dies keine Sorge bereiten, sie werden sich darüber ohne Zweifel mit einigen verdammenden Worten gegen die „Termin-Spekulation“ — die nichts weniger als gleichbedeutend mit dem gesammten Getreidehandel ist — hinwegsetzen. Beiläufig bemerkt: u. A. würde auch die gesammte Mühlen-Industrie, so weit sie für die Ausfuhr arbeitet, tobgeschlagen, da das Ausland natürlich für deutsches Mehl nicht die den Monopol-Getreidepreisen entsprechenden Mehl-Preise bezahlen würde; für die Ausfuhr den Mühlen deutsches Getreide zum Weltmarktpreise zu verschaffen, wäre innerhalb der Monopolwirtschaft aber unmöglich. Doch auf derartige Kleinigkeiten kommt es staatsmännlichen Geistern nicht an. Es wird also eine Reichsorganisation für den Ein- und Verkauf des in Deutschland erforderlichen ausländischen Getreides gebildet werden, an der Spitze Se. Excellenz der Herr Reichsgetreidebändler. Gegenwärtig sind Jahr aus, Jahr ein, eine große Anzahl sachkundiger Leute, angezogen durch die Aussicht auf Gewinn und

zur Vorsicht gemahnt durch die Gefahr des Verlustes, damit beschäftigt, die Produktions- und Verbrauchs-Verhältnisse der ganzen Erde zu beobachten, danach den Zeitpunkt und die Preise für die Versorgung Deutschlands mit demjenigen Quantum Getreide, welches importirt werden muß, zu wählen, die einzelnen Landesbeile zu ermitteln, welche jeweilig Zufuhr brauchen, die Sorten, nach denen daselbst Bedarf ist. Künftig besorgt unter der Oberleitung der neuen Excellenz dies Alles vermuthlich der frühere — Assessor, je nach dem Dienstatte als Getreidebändler, Geheim-Getreidebändler, Wirklicher Geheim-Getreidebändler u. s. w. Zwar wird auf diese Art die Reichskasse ohne Zweifel häufig zum falschen Zeitpunkt kaufen; das eine Mal wird Ueberfluß und das andere Mal Mangel herbeigeführt werden; die Verbraucher werden sich mit Sorten begnügen müssen, die ihnen nicht behagen etc. — aber was verschlägt dies! Die Kosten aller Mißgriffe können durch den Gewinn gedeckt werden, welche die Reichskasse an den Monopol-Verkaufspreisen des ausländischen Getreides macht, allerdings durch das Geld der Steuerzahler. Wenn aber die Brauer die ausländische Gerste nicht brauchbar finden, die der an der Spitze dieses Departements stehende Wirkl. Geh. Getreidebändler beschafft hat, so müssen sie eben schlechteres Bier herstellen und die Verbraucher es trinken; und wenn in diesem oder jenem Landesbeile sich nicht mehr dasjenige Mehl herstellen läßt, aus welchem man dort gewohnt ist, nun, so gewöhnt man sich eben an ein anderes; was machen derartige kleine Unbequemlichkeiten aus, wenn den Herren Graf Kanitz und Genossen ein höherer Ertrag ihrer Güter gesichert werden kann!

Daß dies durch das Monopol, die Preise mögen nach dem Antrag etwas anders normirt werden, mit voller Sicherheit erreicht werden kann, ist zweifellos — auf dem Papier! Es fragt sich lediglich, ob ein Reichstag denkbar ist, der einen derartigen Beschluß faßt, eine Regierung, die ihm zustimmt, und ein Volk, das ihn sich gefallen läßt. Mit Recht ist bemerkt worden, daß die Feststellung eines gesetzlich gesicherten Mindestlohnes für die große Masse nothwendig ihr Leben fristender Arbeiter ungleich gerechtfertigter wäre, als die Gewährleistung einer Minimalrente des Grundbesitzes, wie der Antrag Kanitz sie verlangt. Im Reichstag sind die Bestrebungen der Sozialdemokratie noch niemals so wirksam unterstützt worden, wie durch diesen Antrag; und zwar nicht nur, weil ein gesetzlicher Minimallohn der Besitzlosen sicherlich gerechtfertigter wäre, als die gesetzliche Mindestrente der Besitzenden; sondern auch weil die Organisation des Handels mit ausländischem Getreide durchaus nur nach dem Modell des sozialistischen Zukunftsstaats gebohrt werden könnte, und weil die Verstaatlichung des Grundbesitzes für unvermeidlich erachtet werden müßte, wenn er in der That ohne gesetzgeberisch festgesetzte Getreidepreise nicht mehr bestehen könnte; dann wäre es doch wahrlich vernünftiger, daß die Gesamtheit alle, somit auch die günstigen Chancen des Landwirthschaftsbetriebes übernehme, nicht nur, wie nach dem Monopolantrag, die ungenügenden. Wir unsererseits glauben trotz des Antrages Kanitz, daß der Grundbesitz als freie Eigentumsform, weiter bestehen kann — wenn man diejenigen Besitzer, für welche derartige Mittel nothwendig sind, ihrem unvermeidlichen Untergange überläßt und sie durch kleine Landwirthse ersetzt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. April.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär v. Bötticher.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Abzahlungsgeschäfte.

Abg. Venzmann (frei. Verein.) warnt vor Ueberhastung, da die Interessen vom Käufer und Verkäufer gleichmäßig zu berücksichtigen seien. Er begründet seinen zu § 1 gestellten Antrag, nach welchem im Falle des Rücktritts vom Vertrag der Verkäufer an den Käufer denjenigen Betrag erstatten muß, um welchen der gegenwärtige Werth der zurückgegebenen Waaren den noch rückständigen Vertragspreis übersteigt. Redner meint, die Regierungsvorlage berücksichtige zu wenig die inzwischen eingetretene Werthverminderung und lasse es unentschieden, wer die Gefahren zu tragen habe in der Zeit, in welcher die Gegenstände im Gebrauch sind und für den Fall, daß sie durch Zufall beschädigt werden.

Abg. Sennecerus (nat.-lib.) hält die Vorlage für wichtig und eilig. Der Antrag Venzmann gewähre dem Verkäufer, der das Risiko schon in dem Preis aufrechnet, einen zu großen Vortheil vor dem Käufer. Mein Antrag ist daher der richtige, wonach bei Bemessung der Vergütung die inzwischen eingetretene Werthverminderung zu berücksichtigen ist.

Abg. v. Buchta (kons.) ist im Grunde für die Vorlage und muß dem Abg. Venzmann in seiner Annahme wider-

sprechen, als ob der Richter in seinen Entscheidungen gegen Konfessionen sich wenden könne.

Im gleichen Sinne sprechen noch die Abgg. Spahn (Zentr.) und Günther (nat.-lib.).

Abg. Günther (nat.-lib.) meint, die von Venzmann beantragte Form werde die Verkäufer benachtheiligen. Redner empfiehlt nochmals seinen Antrag.

Geh. Rath Niederding meint, die Regierungsvorlage wahre die Interessen der Kaufmannschaft besser als der Antrag Venzmann. Er stellt es dem Hause anheim, die Regierungsvorlage anzunehmen.

Abg. Munkel (frei. Bee.) meint, es sei vielleicht am Besten, das Gesetz an die Kommission zurückzuweisen. Er sei auch der Ansicht, daß der Antrag Venzmann die Verkäufer vor Schaden bewahre. Damit schließt die Beratung.

Persönlich bemerkt der Abg. Venzmann, er verwehre sich gegen die Ansicht, als habe er dem Richterstand einen Makel anhängen wollen; er habe nur sagen wollen, daß die Richter eben auch Menschen seien und sich manchmal dem Parteieinflusse launig entziehen können.

Der Antrag auf Rückverweisung an die Kommission wird abgelehnt, ebenso die Anträge Venzmann. Sodann werden die §§ 3 und 4 ohne Debatte genehmigt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. April.

58. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Die Wahl des Abg. Wegoldt (nat.-lib.) im Wahlbezirk Schopfheim-Schönau-Säckingen wird genehmigt und der Abgeordnete hierauf vereidigt.

Das Haus beginnt sodann die Generaldiskussion über den Bericht des Abg. Fieser (nat.-lib.) über das Budget des Unterrichtswesens, der Wissenschaften und Künste.

Abg. Rüdert (Soz.) spricht seine Zufriedenheit darüber aus, daß die Regierung der Universität Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit schenkt. Redner fragt, ob es nicht möglich wäre, an den Universitäten Heidelberg und Freiburg nach Art des Physikums für die Mediziner die heilsame Einrichtung zu treffen, daß auch für Juristen und Philosophen ein Vortragen abgehalten wird. Die Gehälter mancher Professuren seien nicht größer als die mancher Subalternbeamten. Redner fragt, ob man nicht unsere Neuphilologen mehr als bisher mit Stipendien nach England und Frankreich selbst schicken solle.

Abg. Hug (Zentr.) betont die finanzielle und moralische Tragweite des vorliegenden Titels. Baden mit seinen 3 Universitäten leiste nach Maßgabe seiner Bevölkerung das Dreifache von dem, was es zu leisten hätte. Nichtbedenklicher habe die Kommission im Großen und Ganzen den Mehrforderungen der berufenen Organe zugestimmt. Die Universitäten sind die Stützen der Wissenschaft. Die glänzenden Resultate der Naturwissenschaften seien der Stolz unseres Jahrhunderts. Redner wendet sich gegen den Darwinismus. Er will die Freiheit der Wissenschaft nicht antasten, aber das, was nur subjektive Meinung, nur Hypothese ist, dürfe nicht als Lehrfach hingestellt werden. Beim Kulturkampf sei das Eingreifen der Gesetzgebung in das Innere der Kirche gerade von den Universitäten bejubelt worden. In der Geschichte werde ebenfalls in mancher Hinsicht gefehlt. Zum Schluß dankt der Redner dem Berichterstatter für seinen gründlichen, zweckmäßigen Bericht.

Abg. Gesehl (nat.-lib.) kann diesem zustimmen, was Rüdert gesagt habe. Auch er wünsche insbesondere eine Pflege der Naturwissenschaften und fleißigeres Arbeiten der Studirenden.

Abg. Heimbürger (Dem.): Hug habe Dinge vorgebracht, die so sehr er sich dagegen verwehrt habe, doch bei ihrer Durchführung auf eine Beschränkung der Freiheit der Wissenschaft hinauslaufen. Ein fester Unterschied für bewiesene Wahrheit und Hypothese bestehe nicht. Hug selbst halte die Reformation für ein Unglück, er, Redner, halte sie für einen Segen.

Abg. Fieser (nat.-lib.): Mit Recht sei hervorgehoben worden, daß Baden nach seiner Größe nur eine Universität haben sollte, wie Württemberg und Hessen. In der Kommission sei diesmal erstmals der Grundsatz aufgestellt worden, daß wir unsere drei Hochschulen als geschichtliches Vermächtniß übernommen haben und verpflichtet sind, für ihre Erhaltung und Fortkommen zu sorgen. Wir wenden 0,74 Mark für den Kopf für unsere Universitäten auf, Preußen 0,86 Mark. 1862 betrug das ganze Unterrichtsbudget Badens, das in 17 Paragraphen auf 2 Seiten beizumessen war, 480,000 M., gleich 800,000 Mark; das Ordinarium der Universität Heidelberg betrug 115,000 M., das der Universität Freiburg 48,000 M., das der Technischen Hochschule 35,000 M. Heute sind die entsprechenden Ziffern 750,000 M. für Heidelberg, 500,000 M. für Freiburg und 350,000 M. für die Technische Hochschule. Für die Zukunft stehen noch große Anforderungen, insbesondere im außerordentlichen Etat bevor. Für Freiburg muß eine Bibliothek und ein Kollegiengebäude errichtet werden. Heidelberg kann zwar auf absehbare Zeit sich mit seinem Kollegiengebäude begnügen, aber auch für diese Universität sind Aufwendungen zu machen. Die Karlsruher Technische Hochschule, nach der Besucherzahl die dritte und bei ihrem stetigen Wachsen demnächst die zweite, ist räumlich durchaus ungenügend. Auch fehlt noch ein elektrotechnisches Institut, das wohl eine halbe Million kosten wird. Es kann untergebracht werden in dem Bau, in welchem die neuen Lehrsäle errichtet werden.

Abg. Wilkens (nat.) dankt der Regierung für ihr Wohlwollen und bedauert, daß wenn Forderungen nicht gleich befriedigt werden können, in manchen Blättern sofort Vorwürfe erhoben werden. Redner vertheidigt Hug gegenüber die Zehrfreiheit und Berufsfreiheit. Für das von Rüdert gewünschte Vorgehen ist Redner nicht, Redner lenkt die Aufmerksamkeit

der Regierung auf Verhältnisse des archäologischen Instituts...

Staatsminister Dr. Hoff dankt dafür, daß die Kommission...

Abg. Kiefer (nat.-lib.) erinnert an die Verhältnisse der...

Abg. Müller (Demokr.): Der Standpunkt der Demokra-

Abg. Neumann (Centr.): In den ersten Jahrzehnten...

Abg. Wittmer (nat.-lib.): Das Schuldenmachen habe...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. April 1894.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 8. April 1894.

(Wichtig!) zum Bürgermeisterrat.

Herr Bürgermeister Klotz wurde zum Stellvertreter...

Der Bezug von 135 Waggons im Betriebsjahr...

Die Zustellung der Umlageforderungszettel...

Feuilleton.

Das Telephon um Mitternacht. Unter dieser Ueber-

igen Lehrer-Pensions-Versicherung wurde Herr...

Die Beschädigung der Vorgarteneinfriedigung...

Einem Gesuch um Erlaubnis zum Bau eines Wohn-

Die Stellung der auf dem Rheinbrückenbau...

Das Erzbischöfliche Bauamt in Heidelberg hat...

Die Arbeitsverträge mit den Unternehmern...

Der Stadtrath hat gegen die Ausstellung...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

provancten, und zwar bis nach Straßburg hinauf. Es ist...

Das beste Ochsenfleisch kann hierher für 50 bis 60 Pfennig per Pfund...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Die Viehmarktordnung ist dahin zu ergänzen...

Interessanten geführten Verhandlungen nunmehr 9 Meter breit hergestellt werden, und einen erhöhten, 1,5 Meter breiten Fahweg erhalten, daher Mehraufwand 24,700 M.

3. Statt den gewöhnlichen verziehbaren Krähnen sollen die in neuen Hafenanlagen jetzt allgemein eingeführten Portalcrane mit elektrischem Betrieb in Anwendung kommen, die den Vorteil bieten, daß sie die Krananlage frei überspannen und dadurch die Ufergeleise für den Betrieb frei lassen, während bei den gewöhnlichen verziehbaren Krähnen das vordere Ufergeleise von dem Krähnen selbst beansprucht wird. Der Antrieb der Krähnen, wie auch der Schiebepfähnen durch elektrische Kraft empfiehlt sich gegenüber dem Dampftriebe hauptsächlich dadurch, daß er voraussichtlich billiger zu stehen kommen wird und daß die Feuergefährlichkeit wesentlich erhöht wird. Der hiernach entstehende Mehraufwand beläuft sich auf 120,000 M.

Daher Gesamtmehraufwand 368,000 M.

Erbauung neuer Werftanlagen. Nach den mit der Handelskammer Mannheim und den beteiligten Behörden gepflogenen Verhandlungen sollen die für den eigentlichen Umschlagverkehr an dem neuen Hafen am offenen Rhein in Mannheim erforderlichen Werftanlagen von der Eisenbahnverwaltung erstellt und den Interessenten (Schiffahrts-Gesellschaften und Speditoren) gegen angemessene Vergütung vermietet werden. Für eine solche Halle ist eine der bedeutendsten Schiffahrts-Gesellschaften Mietliehhaberin; es empfiehlt sich deshalb, die hierfür erforderlichen Mittel im Baubudget vorzusehen. Es soll damit zugleich den dringenden Bedürfnisse nach Beschaffung weiterer Kellerräumlichkeiten zur Benützung als öffentliche Zollniederlage entsprochen werden, da bei der demaligen Beschränkung dieser Räume ausländische Weine und dergl. Güter vielfach nach anderen Hafenanlagen abgeleitet werden. Die Werftanlage soll daher unterteilt und die Keller, soweit das Bedürfnis nach Benützung derselben als öffentliche Zollniederlage geht, von der Vermietung ausgeschlossen werden. Hierzu sind erforderlich: a. für den eigentlichen Bau 300,000 Mark, b. für Kelleraufzüge, Wandkrähnen und Sadaufzüge 25,000 M., zusammen 325,000 M.

Bei der Anlage der elektrischen Centrale für Beleuchtung des Centralgüterbahnhofes und der Hafenanlagen in Mannheim wurde auf die Möglichkeit der Abgabe von Strom an Private, sei es zum Zwecke der Beleuchtung oder Kraftübertragung, Rücksicht genommen. Zu dem Ende wurde eine entsprechende Accumulatoren-Anlage, Kabel und Fundamente für 2 weitere Dampfmaschinen aus den für die Centrale bewilligten Mitteln ausgeführt. Viele Private haben sich schon wegen Abgabe von Strom gemeldet und es steht zu erwarten, daß mit der Herstellung und Inbetriebnahme der Hallen am offenen Rhein ein bedeutender Strombedarf gedeckt werden muß, wozu zwei weitere Dampfmaschinen erforderlich werden. Die Stromabnehmer wird außer den Selbstkosten für Stromerzeugung ein entsprechender Zuschlag für Verzinsung und Amortisation in Anrechnung gebracht, so daß das angewendete Kapital sich voraussichtlich rentiren wird.

Nachdem das Aufnahmgebäude und die Einseihalle der Main-Neckarbahn in Heidelberg im Oktober 1892 durch Brand zerstört worden waren, haben zwischen den beteiligten Regierungen zum Zwecke der badischerseits als wünschenswert erachteten Zusammenlegung der jetzt gesonderten Personen- und Güterbahnhöfe der Main-Neckarbahn und der badischen Staatsbahn Verhandlungen stattgefunden, die nunmehr zu einer entsprechenden Verständigung geführt haben. In Folge dessen sind im Hauptbahnhof Heidelberg mehrfache Aenderungen vorzunehmen, die einen Gesamtaufwand von 352,600 Mark veranlassen.

Dem hierdurch entstehenden Aufwand steht die für das abgebrannte Stationsgebäude etc. zu leistende Brandentschädigung von M. 54,143,40 gegenüber.

Die Geländeerwerbung für den Güterbahnhof der Main-Neckar-Bahn hat gegenüber dem Vorschlag einen Mehraufwand von 15,000 Mark veranlaßt. Zur Vollendung der Anlage ist daher eine Erhöhung der früher bewilligten Mittel von 250,000 Mark um diesen Betrag erforderlich, der im Einverständnis mit den Regierungen von Preußen und Hessen dem Anlagelapital der Main-Neckar-Bahn beizuschlagen ist.

Die für den Umbau des Bahnhofs in Pforzheim im Budget 1890/91 vorgesehenen Mittel haben sich infolgedessen als unzureichend erwiesen, als bei einer neuerlichen Feststellung der Bedürfnisse für den Stützpunkt- und den Güterverkehr sich die Notwendigkeit ergeben hat, eine wesentliche Vergrößerung der Güterhalle vorzunehmen.

Ernannt wurde Herr Kaplan Bauer dahier zum katholischen Divisionspfarrer in Rastatt.

Die diesjährige **Versammlung der Turnwart** des Rhein-Neckar-Turnganges fand am letzten Sonntag in Ladenburg statt. Die turnerischen Übungen begannen Punkt 1 Uhr auf dem Schulplatze in Ladenburg unter Leitung des Gau-Turnwartes H. Zillinger (Heidelberg) und bestanden in einer Gruppe Stabübungen, die für das diesjährige Gau-Turnfest eingeübt werden müssen und Gerätübungen an Reck, Barren und Pferd. Die Turnwart der nahezu 50 Gau-

vereine waren fast vollständig auf dem Platze und es wurde trotz der großen Hitze 2 Stunden stramm geübt. Als zweiter Punkt der Tagesordnung schloß sich eine Erörterung der Gau-Turnfestordnung an. Der Vertreter des Turnvereins Wiesloch sprach seinen Dank dafür aus, daß das diesjährige Gau-Turnfest in Wiesloch abgehalten wird, auch berichtete er, daß der Gemeinderath von Wiesloch dem dortigen Turnverein die weitgehende Unterstützung zu Theil werden lasse. So habe die Stadt Wiesloch dem Turnverein dieses Jahr 300 Mark aus Gemeindemitteln bewilligt. Anknüpfend an diese Mittheilung wurde berichtet, daß der Turnverein Mannheim außer freier Benützung zweier städtischer Turnhallen jährlich eine Unterstützung von 300 M. erhält. Auch Schwetzingen, Wiesloch, Weinheim haben freie Benützung städtischer Turnräume und Geräte.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Man schreibt uns: Am 29. und 30. Mai d. J. soll in Frankfurt a. M. die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger abgehalten werden, deren Präsident Herr Konsul G. S. Meyer in Bremen ist. Die Aufgabe dieser Gesellschaft ist die allseitige Förderung des Rettungswesens an den deutschen Küsten. Die zahlreichen Rettungen von Menschenleben aus Todesgefahr, welche durch die Stationen der genannten Gesellschaft bewerkstelligt wurden, haben ihr allenthalben lebhafteste Sympathien erworben. Die Gesellschaft hat in allen Theilen Deutschlands Mitglieder und Bezirksvereine; sie verdient zweifellos weitgehende und wirksame Unterstützung. Um die Leistungen der Gesellschaft durch einen würdigen Empfang ihrer Mitglieder gelegentlich der daselbst stattfindenden 28. Jahres-Versammlung anzuerkennen, hat sich unter dem Ehrenpräsidium des Hrn. Oberbürgerm. Adickes ein Local-Comite gebildet, an dessen Spitze der Präsident der Handelskammer, Herr Kommerzienrath von Guaita, steht.

Mannheimer Journalisten- u. Schriftsteller-Verein. Gestern fand im Concertsaal des hiesigen Hoftheaters der vom Journalisten-Verein veranstaltete Vortragabend statt, an welchem das Vereinsmitglied Herr Intendant Praß die angefündigte Recitation des Schauspiels „Rabbi David“ hielt. Eine glänzende Versammlung von Kunst- und Literaturfreunden, Damen und Herrn, füllte in dichten Reihen den Saal, als kurz nach 8 Uhr der erste Vorlesende des Journalistenvereins, Herr Chefredacteur Meyer, das Podium bestieg und in kurzer Ansprache die Erschienenen willkommen hieß. Mit besonderer Genugthuung begrüßte der Redner Se. Excellenz Herrn Minister von Brauer, sowie den offiziellen Vertreter des Karlsruher Journalistenvereins, Herrn Julius Kah, welche beide Herren sich zu dem Vortragabend eingefunden hatten, und legte dar, daß der Verein bei der Veranstaltung der Recitation nur den einen Zweck verfolgt habe, ein interessantes schriftstellerisches Ereigniß, das vielleicht aus inneren oder äußeren Gründen sich der Aufführung auf der Bühne und damit der Mittheilung an ein größeres Publikum entziehe, im geschlossenen Kreise bekannt zu geben. Sodann begann Herr Intendant Praß die Recitation des „Rabbi David“. Meisterhaft entledigte sich der Vortragende seiner Aufgabe und brachte die recitirten Scenen zu padender Wirkung, wofür ihm reichlicher Beifall zu Theil wurde. Auf ein näheres Eingehen auf den Inhalt des Schauspiels sowie auf ein Urtheil über dasselbe können wir uns hier nicht einlassen, nur das auf der Bühne dargestellte Drama vermag gerecht beurtheilt zu werden. Sowie aber können wir auf Grund des zu Gehör Gebrachten sagen, daß das Schauspiel dramatisch höchst wirksame Scenen nicht entbehrt, andererseits aber Dinge enthält, die eine Aufführung auf dem Theater den größten Bedenken begegnen läßt. Gegen 10 Uhr war die höchst interessante Recitation beendet, worauf sich die Vereinsmitglieder und Gäste mit ihren Damen im „Café zur Oper“ zu geselligem Zusammensein vereinigten.

Gewerbe- und Industrieverein. Am letzten Donnerstag Abend versammelten sich hiesige Schneidermeister, namentlich diejenigen, welche den letzten Zuschneidkurs absolvirt haben und gründeten eine Vereinigung zur Wahrung ihrer Standesinteressen und zur gemeinschaftlichen Weiterbildung in ihrem Gewerbe. Diese Vereinigung wird sich dem Gewerbe- und Industrieverein, welcher bekanntlich schon seit einigen Jahren besteht, an das hies. Gewerbe zeitgemäß zu organisiren und die Bildung solcher Interessengemeinschaften zu fördern, als besondere Section anschließen.

Die **Odenwald-Club Section Mannheim-Ludwigs-**hafen brachte am Sonntag, 8. ct. die erste der für dieses Jahr laut Programm festgesetzten Touren zur Ausführung. Trozdem diesem ersten Ausflug ein nur zu heißer Frühlingstag beizulegen war, nahm derselbe bei einer Beteiligung von 80 Mitgliedern einen sehr schönen Verlauf. Es galt diesmal insbesondere einem Besuch der durch ihre Aussicht berühmten Neutcher Höhe und der Durchstreichung der westlich derselben gelegenen Höhen und Thäler. Das Frühstück wurde bei Gastwirth Wüherer z. Mühlthal in Oberstadt eingenommen, wofür einige Herren der Section Oberstadt sich zur Begrüßung unserer Section eingefunden hatten. In dem nun etwa stündigen Marsche über Waschenbach, Frankenhäusen, Oberbeerbach lernte man zur Genüge kennen, wie „buddig“ der Odenwald in diesem Theile sich zeigt. Nichtsdestoweniger genährten die Höhen reichliche Fernblicke auf prächtige Landschaften und hervorragende Höhen, besonders von der

Neutcher Höhe auf den Odenberg, Schloß Lichtenberg, Neutcher Höhe mit Kaiserthurm etc. — Ein einfaches Mittagessen war bei Gastwirth Brunner in Oberbeerbach bestellt und entwickelte sich nach eingenommener Stärkung eine animirte Stimmung, die durch eine anwesende Musikcapelle, welche zur Begleitung nach Jugenheim engagirt wurde, ihren Höhepunkt erreichte. Getragen von dem Bewußtsein, wieder einen recht schönen Tag im Odenwald verleben zu haben, wurde um 6 Uhr zur Bahn marschirt, welche die Teilnehmer in fröhlich gehobener Stimmung in die Heimath zurückbrachte.

Das **photographische Atelier** von G. Tillmann-Matter, Lit. P 7, 19, hat augenblicklich eine Kollektion Photographien in den Kunsthandlungen von R. Ferd. Deitel und Th. Schler ausgestellt. Diese Arbeiten reihen sich den vorzüglichsten Leistungen dieses Ateliers würdig an.

Um **riesenhafte Spargel** von 1 bis 2 Pfund Schwere, dabei zart, saftig und wohlgeschmeckt, zu erzielen, füllt man, sobald die ersten Spargel schießen, über die stärksten Pfeifen grüne Glasflaschen und schließt letztere durch eingesteckte Stäbe vor dem Umfallen. Von der Luft abgeschlossen und vor den anhaltenden Sonnenstrahlen geschützt, treibt der Spargel so kräftig, daß er bald das Flascheninnere ausfüllt und alsdann nach vorichtigem Zerbrechen der Flasche gestochen wird. Es genügt, die Glasflasche 15 Millimeter tief in den Boden einzudrücken.

Das **Erdbeben**, von welchem wir gestern berichteten, ist auch an zahlreichen anderen Orten der Vorderpfalz wahrgenommen worden und zwar in Dierheim, Lambrecht, Freinsheim, Lugstein u. s. w. Das Erdbeben war überall von starkem dumpfen Rollen begleitet. Die Stöße gingen von Norden nach Süden. Betten, Tische, Stühle, Spiegel und Silber geriethen in Bewegung; Fenster, Ofenringe, Tapfdeckel etc. klickten. In einigen Wohnungen sprangen Thor und Thüren auf. Leute, die sich bereits zur Ruhe gelegt, sprangen in Angst aus den Betten. Das Rindvieh fing ängstlich zu brüllen an.

Kellerbrand. Gestern Vormittag brach in der Spinerei in der Schweg-Strasse ein Kellerbrand aus, der jedoch bei der Ankunft der Berufsfeuerwehr bereits gelöscht war. Weil keine Pferde zur Befpannung da sind, verzögerte sich die Ankunft der Berufsfeuerwehr auf der Brandstelle.

Schwerer Diebstahl. In der vergangenen Nacht ist einer der Auslagelassen des Kurz- und Wollwaarengeschäfts von Sigmund Kanber in H 1, 8 erbrochen und seines Inhalts beraubt worden. Die übrigen Auslagelassen wurden von den Dieben unberührt gelassen. Das Geschäft des Herrn S. Kanber ist gegenwärtig wegen Todesfalls einige Tage geschlossen.

Eine **große Feldübungsübung** des hiesigen Grenadier-Regiments findet heute zwischen Worms und Bensheim statt. An derselben nimmt auch das Heidelberger Bataillon theil, welches zu diesem Zwecke heute früh — hier eintraf, um sofort über die Ringstraße und Neckarbrücke nach der Gegend von Worms zu marschiren.

Desertirt. Ein schon im 8. Jahre beim hiesigen Inf.-Regt. dienender Gefreiter hat sich seit vorgestern von seinem Truppentheile entfernt. Derselbe hat sich auch noch eines andern Vergehens schuldig gemacht.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 12. April. Vom hohen Norden her bringt neuerdings ein Hochdruck von 770 mm über die nördliche Ostsee südwärts vor, weshalb sich über Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Skandinavien der bisherige Hochdruck leicht behaupten kann, und der schwache Luftwirbel im Westen von Großbritannien dauerlicher Weise wieder zurückgedrängt wird. Unter solchen Umständen ist auch für Donnerstag und Freitag noch keine Aenderung des bisherigen Wetters zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Mörlenbach, 10. April. Ein beim Bahnbau Weinsheim-Büsch beschäftigter und hier wohnender Italiener feierte kürzlich mit einer Landsmännin das Hochzeitsfest. Der Hochzeitschmaus wurde beim bisherigen Kostgeber und Logisberren eingenommen. In der folgenden Nacht entloß das junge Ehepaar mit seinen Habsehligkeiten auf Nimmerwiederssehen. Die Begleichung der Hochzeitskosten und schon früher contrahirter Schulden hatten die Neuvermählten natürlich vergessen.

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

Neuhofen, 10. April. Bezüglich der gemeldeten Zigeuner-geschichte ist noch nachzutragen, daß einige Zigeuner und der Stiefvater, der das Mädchen verkaufte, durch die Gendarmerie verhaftet wurden. Gemeindefriedensstelle sollen bei dem Abschluß nicht betheiligt gewesen sein.

Speier, 9. April. Am Sonntag Abend wanderten mehrere Einwohner von Speier, von einem Ausflusse heimkehrend, auf der Altkühheimer Straße gegen Speier. Unterwegs begegneten ihnen drei betrunkene Durschen, etwa 21—30 Jahre alt, die gegen Altkühheim gingen. Diese erlaubten sich die rohesten Ausdrücke und magten sogar ein junges Mädchen, das neben ihrem Vater ging, anzugreifen. Den letzteren, welcher energisch einschritt, bedrohten sie ernstlich; erst als zwei Männer des Weges daher kamen, verdufteten die Räuber. Eine Strecke weiter trafen sie auf einen Trupp Frauen und junger Mädchen, die sie wiederum in gemeinfter Weise ansprachen. Die Kerle sollen aus Altkühheim stammen. Den Insultirten konnte nur der Rath erteilt werden, der badischen

Gefährliche Waffen.

Roman von
Doris Frein v. Spätgen.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)

„Ah, nun erst verstehe ich“, sagte Bergmann, „Sie meinen die in Kürze bevorstehende Mündigkeitserklärung Ihrer Stiefochter und Mündel, Herr Rittmeister. Oh — ja, das ist in der That ein kritischer Fall für Sie.“ verfehlte Bergmann trocken.

„Mündigkeitserklärung! Was fällt Ihnen ein? Sie darf nicht eintreten — nun und nimmer eintreten, so lange ich noch einen Finger zu rühren und ein Wort zu sprechen vermag! Das Mädchen ist überspannt, völlig verdröhrt, und solchen Deuten gegenüber kann von Ansprüchen und Rechten gar nicht die Rede sein!“ rief Achenberg, indem er dabei mit solcher Gewalt auf die Armlehne des Sessels schlug, daß dieser in allen Fugen krachte. Dann fuhr er zornsprühenden Auges fort:

„Ich möchte wissen, was aus Oberstein werden sollte, wenn dieses Mädchen einmal freie Hand bekäme und darauf schalten und walten dürfte, wie es ihm beliebt. An den Bettelstab würde sie uns alle bringen. — Bah! Und meine armen Jungens? Ins Tollhaus müßte sie gesteckt werden — mühte ...“

„Aber mein lieber Rittmeister, warum diese Alteration? Wollen Sie uns doch die Sache in Ruhe besprechen“, ermahnte Bergmann, ohne daß der angenehme weiche Klang seines Organs die geringste Erregung verrieth. „Ich kenne die Verhältnisse ja genugsam. Sagen Sie mir daher nur einmal frei heraus, was Sie eigentlich zu thun beabsichtigen?“

„Das ist sehr einfach! Ich wünsche meine Stiefochter entmündigt zu sehen“, gab Achenberg schnell zurück.

„Und Beweise dafür? Es ist leichter, dergleichen gewagte Behauptungen aufzustellen, als sie zu begründen!“ sagte der Rechtsanwalt mit unerschütterlicher Ruhe.

„Bah! Meinen Sie, daß ich das nicht könnte? Bitte, wollen Sie gefälligst einmal alle verdrehten Streiche und haarsträubenden Tollheiten, welche Helios, seit sie unter meiner vormundschaftlichen Gewalt steht, vollführt hat, addiren? Ich glaube, dies höchst einfache Rechenexempel würde genügen, um das Vormundschaftsgericht für meine Wünsche geneigt zu machen. Gar nicht einmal davon zu reden, daß Geistesstörungen in den meisten Fällen erblich sind. Ich habe erst kürzlich — natürlich ohne Nennung der Namen — mit mehreren hervorragenden Ärzten über diesen Punkt gesprochen, welche mir von wirklich ganz selbstamen ...“

„Sowie ich weiß, war ihr Herr Vetter, der einstige Besitzer von Oberstein, aber nicht völlig geisteskrank?“ unterbrach der Rechtsanwalt den Sprecher in seiner schroffen Art.

„Was denn sonst? Er hat das letzte Jahr seines Lebens in gänzlicher Stumpfheit und in der traurigsten Gemüthsverfassung verbracht, so daß er nicht einmal mehr seine Frau zu erkennen vermochte und beim Erbilden eines ihm fremden Gesichtes sties in Thränen ausbrach wie ein kleines Kind. Ob ein solches Verden nun durch heftige Nervenerzitterungen, wie es bei Hans von Achenberg eintrat, oder durch irgend welche andere Ursachen hervorgerufen wird, bleibt sich schließlich einerlei. Verrückt ist verrückt — so denke ich!“

„Oh —! Und das von Ihrem Herrn Vetter verfaßte Testament datirt noch aus der Zeit seiner vollen Geisteskraft!“ fragte der Rechtsanwalt kühl.

„Natürlich — daran läßt sich leider kein Lipselchen ändern. Es besagt, daß Helios mit einundzwanzig Jahren als majoren erklärt werden, wogegen ihre Mutter von diesem Tage an nur eine lebenslängliche Rente beziehen soll. Ein Wahnsinn, nicht wahr? Aber so war dieser Mensch — ein Narr — ein Phantast!“ gab Achenberg, die Zähne seines Gegenübers in ängstlicher Spannung aufeinander, zurück. „Wenn Sie, Herr Bergmann, auf dessen Urtheil ich das höchste Gewicht lege, mir aber sagen, daß ich irgend welche Anwartschaft hätte, mit meinen Ansichten und Plänen durchzudringen, so zeichne ich das Gesuch um Entmündigung meiner Stiefochter beim Vormundschaftsgericht noch heute ein. Ich denke doch, daß dieser Schritt durch mein Ansehen im Kreise, ja durch

die Stellung, welche ich mir in hiesiger Gegend verschafft habe, gerechtfertigt erscheinen dürfte.“

Diesem Gesuche müßte vor allem ein ärztliches Attest beigelegt werden. Herr Rittmeister, und glauben Sie, daß einer der Herren Ärzte, mit denen Sie über jene heikle Frage konferirten, Ihnen mit gutem Gewissen ein solches auszustellen im Stande wäre?“ lautete der etwas ironische Vorbehalt.

Achenberg fluchte, worauf er wieder mit auswallender Heftigkeit herausbrudelte:

„In Ruckads Namen, die ganze Gegend, ja jeder Mensch spricht und munkelt davon, daß in Helios' Kopf eine Schraube locker ist! Sehen Sie sich doch bloß mal das Mädchen mit dem unfrühen Gesichtsausdruck und den wilden Augen an. Bis aufs Blut quält und peinigt mich oft die rothhaarige kleine Bestie schon jetzt, daß ich mir oft Gewalt antun muß, ihr nicht einmal ein paar wohlverdiente Hiebe mit der Peitgerle zu verfehen, und sie — gerade sie soll in vier Monaten berechtigt sein, zu sagen: Nun Herr Rittmeister v. Achenberg, jetzt räumen Sie das Feld! Bergmann, wenn in Ihrer Brust je ein Funke von Interesse für mich sich regelt, helfen Sie mir das Schreckliche — Demüthigende, das ich nicht zu überleben vermöchte, abzuwenden. Diesen Gedanken ertrage ich nicht, er läßt mich selbst noch den Verstand verlieren!“

In fassungloser Aufregung war der große Mann emporgesprungen und durchmaß in langen Schritten das Gemach. Den Kopf auf die Hand gestützt, gleichsam von all den heftigen Worten keine Notiz nehmend, saß der Rechtsanwalt währenddessen am Schreibtisch.

„Bergmann, warum reden Sie nicht? Sie sehen doch, daß ich nach Rath von Ihnen förmlich lechzte!“ rief Achenberg noch einmal in fast bittendem Tone.

„Antworten? — hm! — Was soll ich Ihnen denn antworten?“ stieß jener endlich unwillig und barsch hervor. „Soll ich sagen: ja, ich halte Fräulein v. Achenberg für — für nicht ganz zurechnungsfähig, oder — um deutlich zu reden, wie Sie es thun — für verrückt, dann wäre ich natürlich ein für meinen hochgestellten Herrn Klienten sehr bequemer willfähriger Rechtsanwalt, aber ein schlechter Kerl, vor dem ich selber — mit Verlaub zu sagen: ausspucken müßte.“

(Fortsetzung folgt.)

Gendarmen in Hohenheim Anzeiger zu erhalten. Vielleicht gelingt es dieser, die niederträchtigen Subjekte zu ermitteln. Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. April. (Strafkammer II.) Vorherber: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Am 8. März d. J. und einige Tage vorher schlich sich der 14 Jahre alte Peter Karle von Schriesheim in die Weichhandlung der Wb. Oppenheimer in Schriesheim und entwendete aus der Ladentasse, deren Schlüssel stets in der Nähe lag, einmal 2 M., das andere Mal 15 M. Damit kaufte er sich zunächst eine Pistole und beabsichtigte ferner, noch einen Ausflug nach Heidelberg zu machen. Bevor er dies ausführen konnte, wurde er eingesperrt. Der jugendliche Lebemann erhält 4 Wochen Gefängnis, wovon drei Wochen der Untersuchungshaft angerechnet werden. Verteidiger: Rechtsanwalt Klesken.

2) In der Wirtshaus „zur Krone“ in Densbach war am 12. Febr. d. J. Maschenball. Bei dieser Gelegenheit fehlte auch eine Kauterei nicht, in deren Verlauf der Eisenhauer Philipp Meier mit dem Zimmermann Jakob Halblaub mit einem Trinitrotas einen derartigen Hieb auf die Stirne verfehlte, daß eine 18 Centimeter lange Wunde sich bildete. Wegen dieser Körperverletzung wurde Meiermuth vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Dagegen ergriff derselbe das Rechtsmittel der Berufung. Heute wird nun das Urtheil erster Instanz aufgehoben und gegen Meiermuth wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 2 Wochen ausgesprochen. Vert.: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

3) Von einem Wagen, der an der Landstraße bei Schriesheim stand, entwendete am 16. Dez. v. J. die 37 Jahre alte Ehefrau des Tagelöhners Adam Eifenhauer in Schriesheim ein Halsstuch und eine Peitsche, welche Eigenthum des in der Nähe mit Pflügen beschäftigten Tagelöhners Valentin Ulrich waren. Sie erhielt vom Schöffengericht wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis, legte aber Berufung ein, welche sie damit zu begründen suchte, daß sie angab, die Gegenstände auf der Straße gefunden zu haben. Die Berufung wurde abgewiesen. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Schottler.

4) Einen Damm in der Nähe von Reisch hatte der Ziegelbrenner Martin Kallbach II. von Reisch zum Schiffsbau mit Wasser benützt und war deshalb zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil die Bezirksbehörde darin ein Vergehen im Sinne des § 368 Ziffer 3 R. St. G. B. erblickte. Kallbach legte Berufung ein und da die großh. Rheinbauinspektion gutachtlich diesen Damm als öffentlichen Leinpfad bezeichnet, so ergiebt heute ein freisprechendes Erkenntnis. Vert.: Rechtsanwalt Dr. Kay.

5) Am 22. Oktober v. J. war der Steinbrecher Martin Kleinm von Weinsheim vom gleichen Gerichtshof wegen Diebstahls zu 4 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Er sollte dem Steinbruchbesitzer Adam Baier verschiedenes Werkzeug, den Bahndamunternehmern M. Müller & Stähle einen Steinbohrer und dem Fabrikanten Freudenberg ein Paar Dunggabeln entwendet haben. Er legte Revision beim Reichsgericht ein, welches das Urtheil hinsichtlich der Diebstähle zum Nachtheil des Baier bestätigte, bez. der Diebstähle zum Nachtheil der Unternehmer Müller & Stähle und Freudenberg aber, wegen welcher das Untergericht 15 Tage Gefängnis angenommen hatte, die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor dem gleichen Gerichtshof zurückverwies, da die betr. Gegenstände in der ersten Verhandlung nicht vorgezeigt worden waren. Heute wurde dies nachgeholt und der Gerichtshof gelangte zu der nämlichen Strafe wieder. Die Revision erwies sich als rein frivol eingelegt, wie auch das freche Benehmen des Angeklagten heute den Vorstehenden wiederholt veranlaßte, denselben mit sofortiger Absführung zu drohen. Verteidiger: R. K. Dr. Schottler.

Sport.

Die Ausschreibungen zur Mainzer Regatta sind in diesem Jahre auf einer etwas anderen Grundlage entworfen, als in früheren Jahren. Der Wettfahrt-Ausschuß hat die Regatta in das Programm des XI. deutschen Bundeschießens einzubeziehen, also zu Ehren dieses Festes zu veranstalten beschlossen. Das Programm wurde deshalb derartig gefaßt, daß die Regatta an beiden Tagen schon frühzeitig, etwa um 6 Uhr, beendet wird. Die Zusammenkünfte, Festlichkeiten, Preisvertheilung u. s. w. sollen dann auf dem vom Regatta-Club nur fünf Minuten entfernten prächtigen Schützenfestplatz in besonders für diesen Zweck vorbehaltenen Räumen stattfinden. Die Zahl der Rennen ist auf fünfzehn festgesetzt, darunter drei erste Dierer-Rennen, da der neue Verbandspreis auf ein unbeschränktes mehrreudiges Rennen gesetzt werden mußte, auch bei den übrigen Rennklassen finden sich eine Anzahl von Parallel-Rennen. Neu ist das Programm des Rhein-Regattaklubs zugezogen, welches am zweiten Regattatag gerudert werden soll.

Tagesneuigkeiten.

Malland, 10. April. In dem internationalen Schmugglerprozeß erfolgte heute der Urtheilspruch. Fünfzehn Angeklagte wurden verurtheilt; die deutschen Kaufleute in Malland und Deutschland wurden sämtlich freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Giacosa, der Verfasser der „Sündigen Liebe“ hat sein neues Stück, das den Titel „I diritti del anima“ (Die Rechte der Seele führt), in Rom zur Aufführung gebracht. Es handelt davon, daß der Liebhaber einer verheirateten Frau sich erschießt, weil die Dame seine Anträge zurückweist. Trotzdem aber liebt sie ihn. Das erzählt ihr Vater und macht ihr eine Eifersuchtszene, worauf sie ihn verläßt. Ohne Exposition und ohne Entwicklung ist dieser an sich interessante Stoff uninteressant behandelt.

Wien, 10. April. (Privat-Telegr.) Die heutige Eröffnung der Preisoper „Die Hofe von Pontevedra“ von Forster, unter Leitung des Direktors Zahn, hatte einen kolossalen Erfolg. Zahlreiche Hervorrufe lohnten die Künstler und den anwesenden Komponisten.

Concert des Cäcilienvereins Ludwigshafen.

Der Ludwigshafener Cäcilienverein führte gestern Abend mit schönem Gelingen den „Manasse“ von Friedrich Hegar auf, jenes bedeutende moderne Chorwerk, das seit seinem Erscheinen im Herbst 1890 in den wenigen Jahren seines Bekanntheits einen glänzenden Siegeszug durch die Concertsäle Deutschlands gemacht hat. Der Componist Friedrich Hegar, der in Jülich als Dirigent verschiedener musikalischer Vereinigungen lebt, ist als Autor hochbedeutender Männerchöre weithin bekannt und geachtet. Seine großartigen Chorbalkaden „Todtenvolk“, „Schlafmanbel“, „Hudol“ von „Wardenberg“ bezeichnen einen wichtigen Fortschritt auf dem Gebiet der Männerchöre. Nicht als genialer Neuerer wie in diesen Chören erscheint er in seinem Oratorienwerk „Manasse“, seinem 16. Werk, aber doch als ein Meister, der auf der Höhe moderner Composition steht und die großen Stilformen sicher beherrscht.

Sein „Manasse“ gehört der Zwittergattung des weltlichen Oratoriums an und hat in Folge dessen sehr viel opernhafte Züge aufzuweisen. Das Textbuch ist von dem schwedischen Dichter Josef Victor Widmanna geschrieben, dem Textbuch der „Walden“, „Waldschänken“, des „Mottischen“ „Jahr und Sänge“, dem Verfasser des häufig gegebenen Dramas „Jenseits von Gut und Böse“. Die Handlung, die

dem Texte zu Grunde liegt, ist höchst einfach. Sie spielt sich ab im südbahen Volke zur Zeit der Herrschaft Sarras, als das Volk aus der Gefangenhaft zurückgeführt war und den Tempel wieder aufgebaut hatte. Manasse, der ergeborene Sohn des Hohenpriesters Jozaba hat Nicaso, ein fremdes heidnisches Weib gefreit. Er wird deshalb von Sarras vor den hohen Rath nach Jerusalem entboten, es wird ihm befohlen, sein Weib zu verstoßen. Er kommt gefolgt von der Schaar derer, die sich desselben Vergehens schuldig gemacht haben. Die Priester halten ihm das Wort Gottes vor: „Der Weib und Kind mehr liebt denn mich, der ist meiner nicht werth, spricht der Herr.“ Aber er verläßt Nicaso nicht und wird infolgedessen ausgehoben und von den Priestern verurtheilt. Er beschließt, auszuweichen und auf dem Berge Garzim fern von starrten Tempelmauern sich und seinen Betreuen ein neues Heim zu gründen. Diesen Stoff hat der Verfasser in drei Scenen gegliedert, zwei vorbereitende, Sarras und die Priester im Tempel, Manasse und die Nicaso auf dem Felde und die große Hauptscene vor dem hohen Rath. Die beiden ersten Scenen sind in epischer Breite gehalten, vielleicht beide etwas zu weisshewig auch in musikalischer Hinsicht, die dritte bringt dann die Katastrophe mit dramatischer Lebendigkeit. Den Chorpartien ist überall weitester Spielraum gelassen, hier zeigt sich die Kunst des Componisten unsträflich auf ihrem Höhepunkte. Einige Züge kommen zu gewaltiger Wirkung, es sei nur an die große Schlussfuge des ersten Theils: „Singet unserm Gotte“ erinnert. Auch der Lobgesang zu Anfang und der Schlusschor sind prächtige, wirkungsvolle Nummern mit feiner Stimmenbehandlung. Namentlich der Ausdruck des Großartigen und Feierlichen erscheint gelungen, nicht minder aber auch der ländlich idyllische Charakter, der zu Beginn des zweiten Theils eine wirksame Abwechslung bildet. Der vielgerühmte Schmetterling an dieser Stelle will vielen als das Beste im ganzen Werk erscheinen, mußte aber, wenigstens nach der geistigen Vorführung zu urtheilen, gegen manches Andere zurückbleiben. Die drei großen Solopartien, namentlich aber das Viebespaar, sind sehr liebevoll und für die Ausführenden sehr dankbar behandelt. Was die Orchesterbegleitung betrifft, so merkt man, obwohl sie durchaus angemessen ist und an einzelnen Stellen auch zu großer musikalischer Schönheit sich steigert, doch deutlich aus ihr heraus, daß sie dem Componisten am meisten nahe machte und daß die Instrumentalcomposition ihm etwas ferner liegt. Abgesehen von verschiedenen Reminiscenzen und Anklängen machte sich sehr fühlbar, daß die Instrumentierung häufig auf Detailmalerei verzichtet an Stellen, wo man sie sicher erwarten sollte und alzu oft an Stellen, wo der Gesang pausiert, einfach die vorausgegangene Gesangsphrase wiederholt. Auch die ausgedehnte Verwendung der Blechinstrumente zum Ausdruck des Feierlichen konnte auffallen. Jedenfalls aber ist die Gesamtwirkung des hochbedeutenden modernen Werkes eine erhebende schöne und großartige und man muß dem Ludwigshafener Verein die vollste Anerkennung aussprechen, daß er sich an das Studium dieses schwierigen, aber durchaus dankbaren Werkes herangewagt hat. Der Verein gebietet über eine stattliche Zahl von Frauenstimmen und auch über einen ausreichenden Männerchor, sein neuer Leiter, Herr Hofkapellmeister R. Schr., hatte das Werk mit großem Fleiße vorbereitet und sehr würdig zur Wiedergabe gebracht. Die Rolle des Manasse hatte statt des ursprünglich genannten Herrn Wolff Herr Robert Kaufmann aus Basel übernommen, dessen schöne sympathische und ausdauernde Tenorstimme den Mannheimern von der Aufführung der Waidtbuschpassion im Winterconcert 1891 noch in bester Erinnerung steht. Er brachte seine Rolle zu schöner Wirkung, ebenso wie Herr Keller aus Ludwigshafen, (Sarra) über dessen prächtigen Oratorienbariton schon so viel Näherliches gesagt werden ist, daß hier davon abgesehen werden kann, zu wiederholen, was alle längst wissen. Frau Schr.-W. sang die Nicaso mit Erfolg und dank ihrer gut geschulten Stimme mit glücklicher Ueberwindung aller musikalischen Schwierigkeiten. Die ganze Partitur des Voten war durch das klangvolle Organ des Herrn Klag bestens vertreten. Dr. —.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. April. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge veröffentlicht das Reichsjustizamt demnächst die drei fertiggestellten Theile des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches, enthaltend den allgemeinen Theil, das Recht der Schuldverhältnisse und das Sachenrecht. Das Familienrecht folgt im Herbst nach.

Berlin, 10. April. Der Innungs- und Handwerker-Verein hat heute über die ministeriellen Vorschläge bezüglich der Organisation des Handwerks und der Neglung des Lehrlingswesens. Angenommen wurden die Paragrphen, wonach zur Wahrnehmung der Interessen des Klein- und Handwerker-Innungen und Handwerkerkammern zu errichten sind; ferner die Paragrphen, welche die Zugehörigkeit zur Innung festsetzen und deren Aufgaben feststellen. Zum selbstständigen Betrieb eines Handwerks sollen Gesellen- und Meisterprüfungen erforderlich sein. Hierauf wurde die Resolution der drei Referenten angenommen. Ferner wurde beschlossen, die Verhandlungsberichte und die Beschlüsse dem Kaiser und den Bundesregierungen zu unterbreiten. Dann wurde der Handwerkerfesttag mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Paris, 10. April. Die Unterredung des Königs Humbert mit dem Berichterstatter des „Figaro“ bringt hier keinen großen Eindruck hervor und wird von den Blättern ziemlich kühl aufgenommen. Der „Temp“ kritisiert die Aeußerungen des Königs in einem langen Artikel und findet darin eine Reihe kleiner diplomatischer Feinheiten. Nach mehreren anderen Bemerkungen schließt das Blatt: „Alles das ändert wenig an der Lage. Die Hindernisse liegen auf einem anderen Gebiet. Sie hängen mit der Möglichkeit zusammen, daß Italien die beunruhigende Krise, in der es sich befindet, mit Hilfe des zweifelhaften Mittels überwindet, das Crispien ihm bietet. Es wäre bedauerlich, wenn die Aeußerung des Königs Humbert, die offenbar eine Annäherung an Frankreich befördern soll, den wirklichen Erfolg hätten, der Polnik Crispien zum Triumph zu verhelfen.“ Die „Liberte“ sagt, die Lage bleibe trotz alledem schwierig und nicht ohne sie ändern zu können. Das Blatt hätte gern in den Worten des Königs ein Mittel gefunden, um die gewichtigen Gründe der Trennung beider Völker zu entfernen. Der König habe aber darüber nichts gesagt und es offenbar auch nicht getollt. „Paris“ meint, da unglücklicherweise die Stellung Italiens im Dreieck einmal gegeben sei, habe König Humbert keine Macht über Krieg und Frieden. „France“ sagt, man wolle gern mit Italien zusammengehen, brauche aber Bürgschaften. Italien müßte zwischen Deutschland und Frankreich wählen. Andere Blätter drücken sich in gleichem Sinne aus.

Rio de Janeiro, 10. April. Nachrichten aus Rio Grande zufolge wird die Stadt von fünf Insurgentenschiffen bombardirt, weshalb zehn Regierungsfahrzeuge gestern von hier südwärts abgegangen sind.

Mannheimer Handelsblatt.

Friedrich Wilhelm. Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs Actien Gesellschaft zu Berlin. Die Gesellschaft hatte im vergangenen Jahre 188,841 neue Lebensversicherungs-Verträge über 28,864,788 Mark Kapital und 6227 M. Jahresrente zu erleiden, von welchen 108,217 Verträge über 21,862,719 M. Kapital und 6227 M. Jahresrente

angenommen wurden. Nach Abzug der Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten erhöhte sich hiernach der Gesamt-Versicherungsbestand auf 869,870 Versicherungen über 114,876,161 M. Kapital und 108,166 M. Jahresrente. Von dem im Jahre 1895 erzielten Ueberschuß im Betrage von 332,918.12 M. werden den Versicherten 191,189.82 M. überwiesen, so daß denselben im Jahre 1895 von ihren im Jahre 1896 gezahlten Prämien 20 pCt. als Dividende zurückerstattet werden können. Der Rest gestattet eine Vermehrung der Extrarente und die Zahlung einer Dividende von 10 pCt. (8 pCt. für das Jahr 1892) an die Actionäre. Mannheimer Effectenbörse vom 10. April. Die Börse hatte heute einen sehr stillen Verlauf. Es wurden notirt: Anilin-Aktien 368 B., Westereisen Akt. 161 P. Frankfurter Mittagsbörse vom 10. April.

Auf etwas höhere Course von verschiedenen auswärtigen Plätzen eröffnete auch unser Effectenmarkt zu Beginn, die sich meist etwas über gestern Abend stellten. Die Tendenz blieb jedoch schwach und Angebots der Erschwerungen, welche durch die Erhöhung der Börsensteuer und das geplante Börsenorganisations-Gesetz dem Geschäft bevorstehen, zeigte sich die Spekulation sehr zaghaft. Vorübergehend konnte sich eine leichte Besserung behaupten, die vom Eisen-Markte ausging. Anständige russische Saatenlandsberichte besichtigten auch den Cours von Russischen Südwest-Aktien. Im weitest großen Theile der Börse war aber die Tendenz wieder rückgängig. Größere Positionslösungen und Blanco-abgaben von Bankactien waren auf die Gesamthaltung von nachtheiligem Einfluß. Die Nachbörse war ausgesprochen still und geschäftlos. Am Montanmarkt gaben Gelsenkirchener und Hespener ca. 1 pCt. nach. Laura und Bochumer notirten nach schwacher Eröffnung Bruchtheile über gestern. Von Cassa-Industrie-Vertheilungen Bad. Anilin ca. 2 pCt. matter. Privatdiskonto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 10. April, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 289 1/2, Diskonto-Kommandit 187.60, Nationalbank f. Deutschl. 109.70, Berliner Handelsgesellschaft 134, Darmstädter Bank 135.10, Deutsche Bank 161, Dresdener Bank 141.50, Banque Ottomane 122.80, Oester.-ung. Staatsbahn 277 1/2, Lombard 87 1/2, Mittelmeer 79.10, Meridionalnaktien 106.40, Serb. Hyp. B. 58, Martenburger 66.20, Berrabah 53.40, Oberschl. Eisenindustrie-Akt. 118.80, Sproy. Portugiesen 22.85, Sproy. Mexikaner 60.40, Sproy. do. 18.90, Wschersleben 165, Nordb. Lloyd 107.90, Courl 72, Alpine 55.50, Bochum 199.75, Concordia 89.40, Dortmund 88.80, Gelsenkirchen 147, Hespener 187.20, Hibernia 121, Laura 139.90, Lärtenloose 32.10, Gotthard-Aktien 138.60, Schweizer Central 121.70, Schweizer Nordost 110.80, Jura Simplot St.-Aktien 67.20, Union 81.90, Sproy. Italiener 76.

Mannheimer Produktenbörse vom 10. April. Weizen per Mai 14.70, Juli 14.67, Nov. 14.90, Roggen per Mai 12.55, Juli 12.70, Nov. 12.95, Hafer per Mai 14.—, Juli 14.—, Nov. 14.50, Mais per Mai 11.—, Juli 11.—, Nov. 11.— M. Tendenz: fester. Auf schwächeres Amerika war der Verkehr weniger belebt; da Abgeber jedoch referirt blieben, konnten sich die Preise für Getreide gut behaupten. Hafer steigend, Mais fester.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 10. April.

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc. showing prices for various months from May to December.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. April.

Table with columns: Schiff, von, nach, Datum, etc. listing ship arrivals and departures.

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen, showing water levels at various stations from April 6th to 11th.

Frauen, kauft keine Füllseife.

Für euren Haushalt, sie sind die besten und schlechtesten Seifen. Doering's Seife mit der Gule ist die einzige Seife, welche die Hausfrau verwenden sollte. Die Vorzüge sind in die Augen springend. Doering's Seife mit der Gule verweicht sich nur äußerst wenig, während die billigen Seifen (Füllseifen) sich rasch verwaschen. Doering's Seife mit der Gule ist ganz Seife, braucht sich nie auf den letzten Rest auf, während die billige Seife sich zur Hälfte auflöst und Wasser hind, daher sich verschäumen, zerbrechen, einschrumpfen, anwachsen u. Die Folge ist, man braucht gut 2 Stück billige Füllseife, ebe man 1 Stück echte Doering's Seife anbraucht. Die Hausfrau, die Doering's Seife mit der Gule kauft, kauft nicht allein billig sie kauft auch sehr gut, sie kauft für nur 40 Pfg. die beste Seife der Welt. 81406

Circa 2000 Stück Foulard-Seide

bedruckte — an Private steuerfrei in's Haus —
Nf. 1.35 per Meter.

bis Nf. 3.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben). So wie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe u. 75 Pf. bis Nf. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) 18873

Seiden-Damaste u. Nf. 1.85—18.65
Seiden-Grenadine „ 1.35—11.65
Seiden-Pengaline „ 1.95— 9.80
Seiden-Balkstoffe „ —.75—18.65
Seiden-Balkstoffe p. Robe „ 14.80—68.50

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und Zollfrei in's Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amthliche Anzeigen

1. Steigerungsankündigung.
Zu Folge richterlicher Verfügung werden die nachbeschriebenen Gegenstände der Stadt Mannheim am 28. April d. J. d. Nachmittags 3 Uhr im Rathhause öffentlich zu Auctum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens die Schätzungspreise erreicht werden:

a. Der Frau Anna geborenen Wagner, Wittwe des Baumeisters Nicolaus Zeig in Mannheim und deren minderjährigen Kindern Otto Heinrich, Anna Marie und Cäcilie Marie Zeig gehörig:
Das Wohnhaus Nf. O 4 Nr. 1 mit Seiten- und Hinterbauten nebst liegendhaftlicher Quader im Flächenmaß von circa 334,93 Quadratmetern neben Heinrich Carlsbach und Friedrich und August Ludwig, geschätzt zu Nf. 66,000

b. Der Frau Anna Zeig Wittwe allein gehörig:
Das Wohnhaus Nf. 8 Nr. 8 mit Hinterbauten und liegendhaftlicher Quader neben Arnold Burg bedeckt, geschätzt zu Nf. 66,000
Die Versteigerungsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei Unterzeichnetem einsehen werden.
Mannheim, den 24. März 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Brenner,
Großh. Notar, B 2, 8.

Konkurs-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma K. Sadentusch hier folgen:

1. Sämtliche Kunstinstrumente und Musikalien, insbesondere die zu einer vollständigen Musikinstrumentenfabrik gehörigen Noten.
2. Die Badneinrichtung.
3. Die Einrichtung der Pianofabrik sowie die Holzwerkzeuge und im Bau begriffenen Instrumente freihändig verkauft werden.

Angebote sind binnen 1 Woche an den Konkursverwalter, Herrn Rechtsanwalt Dr. S. Jordan, B 4, 3 hier zu richten. 37306

Journee-Lieferung.

Wir eröffnen hiermit eine Submision auf 250 Centner Hafer und 100 Centner Kleien lieferbar franco Bahnhof Mannheim bis längstens 23. April d. J. Demnächstige Angebote sind bis längstens Montag, den 16. April, Vorm. 10 Uhr verschlossen und mit entwerfender Kaufkraft versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen und gegenüber außer Kraft.
Mannheim, den 10. April 1894.
Städt. Schlacht- und Viehof.
Der Director
Fuchs.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 11. April, Donnerstag, den 12. April, jeweils Nachm. 2 Uhr anfangend werde ich im Pfandlokal Q 4, 5

Eine große Partie Herren- u. Damenleibestoffe, Boden-teppiche, Bettvorlagen, weiße und farbige Tischentwässer und noch verschiedene Manufacturwaaren und 6 Mill bessere Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, 10. April 1894.
Stöckl, 37375
Gerichtsvollzieher, O 1, 12

Versteigerung.

Freitag, den 13. April und Samstag, den 14. April, Mittags 2 Uhr anfangend, werden im Rathhause zum

Weißen Lamm, Mannheim,
N 1, 4, Breitestraße, (am Marktplatz), gegen Baar ca. 100 Stück Lammfleisch, 40 Blatonsbüchsen, 50 Bisazza, 20 Staud, 40 Handbelen, 40 Mille Cigarren von 15 Nf. bis 50 Nf. das Mille, 500 Flaichen Wein, und Rotwein, 100 Fl. Equette der Feinden und deren Auen Sorten, Cognac, 1 Saft Kanneel, 2 Kanneel, Dand- und Bittsch, Herrmannsches von bestem Zug in, Frauenleibestoffe aller Art, Getreide und Verchiedenes mehr.
H. Schäfer, Auktionator.

Öffentliche Versteigerung.

Am 37863
Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 Tisch, 1 Kommode, 1 Wandspiegel, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 6 Rohrstühle, 2 Paar Vorhänge, 1 Nachtschrank, 2 Waschwanne, 2 Bidet, 1 Kamin, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten, 9 m Stoff für Herrenanzüge, 2 woll. Unterhosen, 6 m Handtuchstoff, 3 Frauenhemden, 6 farbige Tischentwässer, 3 Wein-fässer, 1 Küchenschrank, 1 Stad-fasten, 2 ausgef. Gulen und 1 Weiser, 5 Grabsteine, 1 goldene Herren- und 1 goldene Damen-uhre, 2 silberne Uhren, verchiedene Bücher, zwei Operngläser, und sonst versch. Schmuckgegenstände im Verkaufsweg und Auktionsweise: 1 geschmückte Garnitur, dunkel Mahagoni, Seidensbrocat, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuil und 6 Stühlen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 11. April 1894.
Stöckl,
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 Papiermaschinenmaschine, 1 Secretär, 1 Kanapee, 2 Uhren, 1 ovale Tisch, 1 Regulatur, 1 Pianino, 1 gold. Herren- u. 1 Damenuhr, 3 gold. Ketten, 1 goldene Medaille im Verkaufsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 16. April 1894.
Stöckl,
Gerichtsvollzieher, O 4, 3.

Musikverein.

Mittwoch, den 11. April 1894, Nachmittags 3 Uhr

Probe
für Sopran und Alt in der Hilde des Gymnasiums. 37260

Siederkranz.

Donnerstag, den 12. April 1894, Abends 7/9 Uhr

General-Versammlung
im Gesellschaftslokale.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl der Commissionen.
Wir laden hierzu unsere aktiven Mitglieder höflich ein.
Der Vorstand,
Friedr. Stoll.

Stenographen-Verein Mannheim.

Verschiedenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir demnächst nochmals

neue Unterrichtskurse
und laden zu zahlreicher Theilnahme freundlich ein.
Anmeldungen beliebe man sofort an unseren L. Vorsitzenden Herrn Friedrich Stoll (F. F. Rabus & Stoll) gelangen zu lassen.
Der Vorstand:
Friedr. Stoll.

Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Kopfsalat

feinstes Solthar Cereolatwurst
Salami
Dahenzungen
in Dosen
Tafel-Butter
Blüthenhonig
offen und in Gläsern
Himbeerlakt
Orangen, Citronen
empfiehlt 37373
J. H. Kern, C 2, 11.

Versteigerung.

Der ertheilt e. jg. Kaufmann Unterricht in franz. Conversation? Offerten in Angabe des Honorars unter R 37308 an die Expedition des Blattes.

Süße Rahmbutter wird wöchentlich 150—200 Pfund billig abgegeben bei 37338
Andreas Wilt, Kaufmann, Ravensburg.

Schulentschaffenes, reinliches Mädchen für Stundenarbeit gesucht. Zu melden T 6 21, 2. St. Vorm. 10—12 Uhr. 37333

Ich empfehle mich im Auftritte von Herren- und Knabenleibern und betreibe letzteres als Spezialität. 35507
Ludwig Kneuber, D 3, 11.

Dresdner Bank.

Berlin. Dresden. Hamburg.
Versicherungs-Abtheilung.
Unser 37841

Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen.
umfassend die im Mai er. zur Verlosung gelangenden, versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erachtend und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.
Versicherungs-Abtheilung.
37841

Baden-Baden.

Hôtel und Pension Friedrichsbad.
Nächstgelegenes Haus beim „Gross Friedrichsbad“ und des neubauten „Kaiserin Augustabads“, unweit des Conversationshauses; bestens empfohlen. Das ganze Jahr geöffnet.
Hch. Paris.

El. 8. Zum Rodensteiner. El. 8.

Donnerstag, den 12. April

Gross's Schlacht-Fest.

Ausfank von Va. Lagerbier aus der Störchenbrauerei Zueher, Prima Wachenheimer 94er, wozu höflich einladet
37345
V. Gashott.

Patent-Glasbuchstaben, Emailfirmen-Schilder

ist die vortheilhafteste, dauerhafteste und billigste Firmenbezeichnung.
38289
Job. Bilz U 1, 4.

Die Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 31 Jahren eingeführte unübertroffene **Zahnpasta (Odonone)** aus der mehrfach preisgekrönten Königl. Weir. Daparinmeries Fabrik von G. D. Wunderlich in Nürnberg am meisten Eingang verdient, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weichheit entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabalgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt; A 50 Fl. bei Otto Weber, P 1, 1, an den Platten Ludwig & Schürheim, O 1, 3, H. Lebach, N 3, 78. 36524

Ia. ital. Blaukleeheu

ein, welche ab Bahn hier zu 5,40 Nf. pr. 50 Kg offerirt, bei Abnahme von ganzen Wagenladungen entsprechend billiger.
F. Aron.
K 1, 15.
37316

Rehe: Rehschlegel u. Rehziemer.

holländ. Maifische, Seezungen, Astrachan-Caviar, Cablian, Forellen, Hummer, frischen und geräuch.
Rheinlachs, Malta-Kartoffeln, feinsten Röllschinken,
Spargel
täglich frisch.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Matjes-Häringe

Malta-Kartoffeln
Ia. vollsaftigen
Emmenthaler Käse
Zürster Rahmläse
u. f. w. 37376
empfiehlt
Krust Dangmann,
N 3, 12.
Maifische
Reinsalm
Sole, Lachs
Sole, Sardinen
Schärfisch und Forellen
Cablian, Rehziemer
Malta-Kartoffel. 37374
D 2, 9.
Ph. Gund, Pflanzen.

Düßeldorfer Senf

von H. V. Bergward sei
Ww. in Lössen mit Steindr. A 50 Fl. 37377
alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenü. d. „Wilden Mann“
Ich empfehle einen garantirt vorzüglichen, reinen 37378

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Fl.
Wälzer Weißwein
N 1, 45, 60 u. 75 Fl. ohne Glas
Georg Dietz,
am Markt, Teleph. 559.
H e r e n werden abgeleert.
Frau P. Guttmann, Lang-
straße Nr. 6, neuer Stadttheil

Nationalliberale Partei.

Abtheilung III. Verein jugendlicher Mitglieder.
Mittwoch, den 11. April 1894,
Abends 7/9 Uhr

Vereins-Versammlung mit Vortrag

in der „Stadt Lück“, P 2, 10 (oberes Lokal).
Wir laden hierzu unsere Vereinsmitglieder u. sämtliche Partei-Mitglieder ein. 37278
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 14. April 1894,
Abends 7/8 Uhr:

Thee-Kränzchen.

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlich einladet
37348
Der Vorstand.
P. S. Die Liste zur Theilnahme liegt im Lokale auf. Dieselbe wird am Samstag Nachmittags 1 Uhr geschlossen.

Werte & Hartmann, Steinmetz- und Bildhauer-Abtheilung Mannheim.

El ene Sandstein- und Granit-Brüche.
Ausführung von Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten in rothem und weisem Sandstein. 37348
Anfertigung von Säulen, Pfeiler, Leuchten, Schwelken, Sockel für Häuser, Strahlen- und Garteneinfriedigungen, in bestem Oberrheinischen Granit.

Von der Reise zurück

Dr. Gutkind.

Schweizer Spargelmärkte.
In den Monaten April, Mai und Juni, beginnend Mittwoch, den 11. April, werden hier täglich 3 Spargelmärkte — je Morgens von 6 bis 8 Uhr, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 6 bis 8 Uhr abgehalten.
Wir machen Interessenten hierauf aufmerksam.
Schweigen, 10. März 1894.
Bürgermeisteramt:
G. Wehling.

Krieger-Vereln.

Todes-Anzeige.

Unter Kamerad
Adolf Schweickert, Schneider
ist nach langem, schwerem Leiden Dienstag Mittag gestorben.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1/6 Uhr vom Allgemeinen Krankenhaus, R 5, 1, aus statt. Sammlung ebenfalls. Um zahlreiche Theilnahme an dem letzten Ehrengeleite dieses Kameraden ersucht
37353
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Frau und Mutter
Amalie Battenstein
geb. Hoffbach
sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. 37361
Der trauernde Gatte:
Joseph Battenstein nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass mein lieber guter Mann

Hirsch Rothschild

im 87. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. 37370

Adelheid Rothschild

geb. Feist.
Weinheim, 10. April 1894.
Die Beerdigung findet statt: Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Herm. Klebusch
Hofphotograph
0 4, 5 Strohmart 0 4, 5.
Specialität: 34865
Kinderaufnahmen.

Mittheilung.
Bis zur Fertigstellung der neuen Lokalitäten befindet sich mein
Damen-Mäntel-Geschäft
provisorisch auf circa 14 Tage 36860
Breite Strasse F 1, 2 Breite Strasse
meinem seitherigen Laden gegenüber.

Wegen Raummangel werden sämtliche Waaren bis zum
Tage des Umzuges unter dem Kostenpreise verkauft.
Sophie Link,
F 1, 2 Breite Strasse F 1, 2.

Hut-Ausverkauf 37203
zu Fabrikpreisen
in Filz- und Strohhüten
nur noch kurze Zeit im provisorischen Laden
F 2, 4 1/4 Pfarrkirche F 2, 4 1/4
Gebrüder Kunkel.

M 2, 1. | Neu eröffnetes Restaurations-Lokal. | M 2, 1.
Einem ill. Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie der sehr geehrten Nachbar-
schaft zur gef. Nachricht, daß ich die neuerbauten Restaurations-Lokalitäten
M 2, 1 Bahnhofstraße M 2, 1

Abernennen und eröffnet habe. 37043
Empfehle hochvolles Lagerbier aus der Störchenbrauerei Speyer vom. Chr.
Stück, reine Weine, Mittagstisch in und außer Abonnement zu 60 und 80 Pfg., warme und
kalte Frühstücke, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Um gütigen Besuch bittet
E. Metz.
M 2, 1. | NB. Abonnenten zum Mittagstisch | M 2, 1.
werden angenommen.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse, engl. Regen- u. Sonnenschirme.
Manuheim.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Mittwoch, 75. Vorstellung
den 11. April 1894. im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Der Herr Senator.
Auffpiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan und
Gustav Kadelburg. Regisseur: Herr Dietl.
Senator Andree Herr Jacobi.
Helene, seine Frau Frau Jacobi.
Kathie Frä. Raben.
Stephanie, ihre Kinder Frä. Hofmann.
Oscar Herr Stars.
Rittelbach Herr Bösch.
Dr. Gehring Herr Neper.
Sophie Depold Frä. Ellenreich.
Dr. Steiner Herr Dietl.
Thella, Studienmädchen Frä. De Paul L.
Josef, Diener Herr Eichrodt.
Ort der Handlung: Hamburg.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 12. April 1894.
74. Vorstellung im Abonnement B.
Manon Lescaut.
Zwei Acte Drama in 4 Akten. Musik von Giacomo
Puccini. Deutsch von Ludwig Hartmann.
Anfang 7 Uhr.

Zur gef. Beachtung.
Gründlicher Näh-Unterricht
an junge Damen erteilt 37349
Fanny Jacoby, L 2, 8, part.
Zum Glanzbügeln
wird angenommen und billigt
berechnet. T 2, 2, 1 Tr. 37333
Strümpfe und Socken
werden prompt und billig ange-
fertigt und angeliefert. 32490
O 1, 3, Derm. Berger, C 1, 3
Entflogen ein grauer Papagei.
Abzugeben gegen gute Belohnung
36893 J 5, 5, Laden.
Gefunden
(95) Gefunden und bei Gr.
Bezirksamt deponirt: 37312
eine Reitweiche,
ein Naimarktkloos.
Ankauf
Gebrauchte eiserne Pumpe
zu kaufen gesucht. 37207
Näh. Haas, Wergelstr. 54.
Wasserreservoir
100 bis 200 Lit. fassend, widriglich
mit Wasserfaßglas zu kaufen
37297
F. Kratzer
Bahnhofstraße 7, Heidelberg.
1 leichter, stab. Handkoffer
zu kaufen gesucht. 37299
Eid & Cie.
Fabrik Trichter Dejen.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Stricke, Metall, altes Eisen,
Weinsäfen, Zeitungspapier,
Zabaksförder, sowie Alten u.
Geschäftspapierunter Garantie
des sofortigen Einkaufens und
werden die höchsten Preise
bezahlt. 36888
N. Koch, J 7, 11.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
33249 A. Reeh, G 3, 9.
Vereine Flaschen kauft 36909
L. Herzmann, E 2, 12.

Ankauf von goldenen und
silbernen Gegen-
ständen, silbernen Tafelge-
räten, Bestehen, Uhren, Brillan-
ten, Perlen, Ackerthümmern,
Platin etc. Kassen beliebe
man an 36903
R. Rosenhain, Juwelier
Heidelberg zu richten.
Taxationen bereitwilligst.

Verkauf
Ein noch in gutem
Zustande befindlicher 4-
pferdiger
Gasmotor
ist wegen Aufstellung
eines größeren Motors
zu verkaufen. 36908
Näheres in der Ex-
pedition d. Bl.

Wegen Weg. ist ein neuere,
3-Höd. Haus mit Hinterbau, an
der Hauptstr., bedeut. unter dem
Selbstkostenpreise sofort zu verk.
Näh. 2-3000 M. Gef. Off. unt.
Nr. 37294 an die Exped. d. Bl.

Leistungsfähiges Haus für
Kleiderstoffe aller Art sucht
einem Geschäfte Commissions-
lager zu übergeben.
Offerten unt. Nr. 36888 an
die Expedition d. Blattes.

Ein elegantes, sehr rentables
Haus, in schönster Lage der
Stadt, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 37224 an
die Expedition dieses Blattes.

**Das schönstegelegene
Flecken Erde,**
100 Ar Gelände mit Wohnhaus,
Rebengehäude, im neuen und
schönstegelegenen Bauviertel
Heidelberg, zu einem herrschaftli-
chen oder zur Speculation (Erbau-
ung v. Villen) sehr geeignet, ist
zu verkaufen.
Näh. bei Architect C. Schae-
fer in Mannheim, N 7, 12b.

Ein ganz neues
Pianino
(altdeutsch) sehr billig zu
verkaufen. 36459
Näheres in der Expedition.

Guterhaltene Tafelklavier
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 37191
Ein Pianino (Blüthner)
sehr billig zu verkaufen.
Näh. H 7, 27, 8. St. 37042

Violine, 4stimmig,
und
Viola billig abzugeben. 36781
Off. u. G. V. 36731 a. d. Exp.
Gut erhalt. Pianino preisw.
l. v. Bismarckplatz 5, part. 36933
Starkes, guterhalt. Zweicad
bill. 3 v. G 8, 21, 4. St. 36933

Dreirad stärkster Construkt.,
wenig geb., mit
groß. auf Fed. ruh.
Rast. hübsch, prakt.
Fahrzeug für Bes.
förderung von Waaren bis zu 1 1/2
Centner, unter der Hälfte
des Fabrikpreises zu ver-
kaufen.
G. Kaufmann, H 10, 28,
3. Stod. 36505

1 Tisch m. 2 Platt. u. Unter-
gestell (zusammenlegbar), Garten-
bank, Dammtische, 3 mittelgr.
Waschzuber, 3 Weinsäfer, 378,
102 u. 60 Lit. bill. zu v. 36812
Näh. in der Exped. d. Blattes.

2 neue Bettlatten mit
Matrassen zu verk. 36243
Striele, H 9, 8, 8th., part.
Gebrauchte Schifftener, Kom-
moden, Küchenschrank, Wasch-
tisch u. 1 runder Wirtschaftstisch
billig zu verkaufen.
36588 J 3, 18, part.

Möbelverkauf.
Wegen Umbau 50 verschiedene
völlig. Betten, 20 Schifftener u.
Schränke, 20 Kommode, Tische,
Stühle, Kanapes und Küchen-
einr. und Geschirre zu verk.
36909 J 2, 7.

Ein vollständiges Bett, ein
zwei u. 1 vierdrücker Wagen,
1 Kinderwagen zu verkaufen.
36904 O 6, 2, part. rechts.
Laden-Einrichtung, noch
neu, schwarz u. Goldstreifen, 8
große Reale und 1 große Laden-
theke für Manufakturw. billig
zu verkaufen. 36599
Vollstättet, J 2, 7.

**17000 Stück
Riesen-Pense's**
(100 Stück 4 Part) zu ver-
kaufen. 36043
Offerten sind zu richten an
G. Kaufmann, H 10, 28.

2 ganz neue Sessel preis-
werth zu verkaufen. 37387
C 2, 15, 3. Stod.
Schöner Kinderwagen preis-
würdig zu verkaufen. 37381
G 5, 2, 3. Stod.

Ein Ladeneinrichtung für
Manufakturw. geeignet, billig
zu verkaufen. 36975
Näh. bei Butt, P 1, 12.
Ebenfalls eine Anzahl
leerer Schachteln.

Gebrauchte Küchenschrank
zu verkaufen. 34400
H 4, 9.
Für Brautleute.
Beweglicher: Complete
Schlafzimmer-Einrichtung, ein
Divan, 6 Stühle, 1 Auszieh-
tisch, 1 Etager, 1 Lampe, Por-
zellan u. Verchied., alles fast
neu, sofort billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 36594

Zwei guterhaltene Feder-
rollen, 30 u. 40 Ctr. Tragkraft
billig zu verkaufen. 36283
Näheres H. Wagner, Q 7, 4.
Ein gut erhaltener Kinder-
wagen zu verkaufen. 37215
U 3, 10, 1 Tr. hoch.
Photogr.-Apparat 13 x
18 compl., billig zu verkaufen.
37300 S 2, 23.

Parthe leere Schachteln zu
verkaufen. 37297
Näheres P 2, 5, Laden.
Hôtel Lehn.
Wegen Veränderung sind die in
meinem Hôtel-Restaurant vor-
handenen 37288
Stühle
sodort zu verkaufen.

Zweiräderige Handwagen
bill. zu verk. Q 7, 4. 36281
Mehrere gebrauchte und neue
Karren mit u. ohne Federn zu
verkaufen. G 5, 17/2. 34790
Ein Reitwagen, 1- u.
2spännig, mit Drehscheibe für
Brauerei geeignet, zu verk.
Näheres im Verlag. 36255

Canben versch. Rassen billig
zu verkaufen.
36100 A 3, 7/2.
Ein sehr wachsender
Dof-Sund (dänische
Dogs), ein Jahr alt,
Männchen zu verk.
37116 Pferdewerker, Frankenthal.

Ein braunes 2 1/2-jähriges
Wallach-Fohlen, schwarzer bel-
gischer Schlag, hat zu verk.
Philipp Rippenhau,
Heddesheim. 37118
Ein gut sprechender grauer
Papagei zu verkaufen. 37324
Näheres in der Expedition.

Ungar. Fuchswallach zu
verkaufen.
ohne Fehler, schöne Gänge, unter
der Dame gegangen, truppen-
stark, 6jährig, 1,69 m, 1100 M.
Leutenant von Seebach,
Karlruhe (Bad.), Hirschstr. 45a.

**Stellen finden
Gesucht.**
Für eine alte solide und gut
eingeführte Lebens-, Militär-
dienste u. Aussteuerberäthe-
rungs-Bank einen 36309
Inspector
für das Großherzogthum Baden
gegen festen Gehalt, Reiseposten
u. Provision. Nur solche wollen
sich melden, die bereits mit Er-
folg in diesen Branchen thätig
waren.
Anerbieten unter Angabe von
Referenzen und den Erträgen bis-
heriger Thätigkeit unter S. K.
14632 an die Exped. d. Bl.

Ein größeres Mühlenetablis-
sament sucht sofort einen Schrift-
führer.
ber repräsentationsfähig, mit der
Wälder, wie Händler-Rundschau
Südwestdeutschland's bestens be-
traut u. event. Ration zu stellen
in der Lage ist.
Offerten gefl. u. R. Nr. 35968
an die Expedition d. Blattes.

Reisenden
Ein erfahrener, intelligent
Kaufmann zur Ausfülle
gesucht. Bei zufriedenerstel-
lung Leistung dauernde Stel-
lung. Gef. Off. und R. 66456
an Haasenstein & Vogler N. G.,
Mannheim. 37261

Mannheim, 11. April.
Ein cautionsfähiger Mann mit
besten Empfehlungen sucht sofort
Stelle als 37292
Kassendiener,
Bureaudienner u. Gef. Offerten
unt. Q 6558 an Haasenstein &
Vogler, N. G. Mannheim.

Für leichte Comptoirarbeiten
pr. 1. Mai ein junger Mann,
dessen Familie aus hiesigen
Platz wohnt, gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe
u. unter No. 37327 an die
Expedition d. Bl. 37327
Tüchtiger Großküchmacher
aus dem Hause gesucht.
37168 G 4, 15.

Ein solider junger Mann, in
den landwirtschaftlichen Arbeiten
bewandert, gesucht. 37251
**Dampfmüllerei Ludwig-
hofen, Friesenheimerstr. 31.**
Ein Junge zum Eigarren-
fischen nachzu gesucht. 37352
Eigarrenfabrik, H 7, 13.
Ich suche zum sofortigen Ein-
tritt eine gewandte gelegte
Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen,
Angabe des Alters und womög-
lich Einbindung einer Photographie
umgehend erbeten. Kost u. Logis
nicht im Hause. Robert Büding,
Bannau, Platz. Spezialgeschäft
für Strumpfwaaren, Tricotagen
und Platanen-Artikel. 36556
Zum Ausföhren eines Kindes
wird ein schulenlauffenes Mädchen
am Vormittag und Nachmittag
auf einige Stunden gesucht.
37249 N 4, 2.

**Tüchtige
Tailleurbeiterinnen**
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
37255 Regina Kahn, B 5, 8.
Ein tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sof. gesucht.
37214 N 4, 9.
Reinliche Monatsfrau gesucht.
37129 Kaiserling 26 III. r.
Junges Mädchen tagelöhner gef.
37307 Q 5, 5, part.

**Tailleurarbeiterin und Lehr-
mädchen** gesucht. 37358
E. Kaffert, P 7, 9.
Ein braves Mädchen gesucht.
37351 C 4, 15, part.

**Stellen suchen
Lehrstelle**
sucht junger Mann in achtbarem
Gauße, wo demselben Gelegen-
heit geboten, sich tüchtig aus-
zubilden. 37154
Offerten an Otto Ebert,
Neugasse 2, Heidelberg.

Reut. Buchhalter, Korre-
spondent in 3 Sprachen, Steno-
graph und Expedient (u. d. t.
Stelle. Gef. Offerten unt. Nr.
37097 an die Exped. d. Bl.
1 tüchtiger Schneider empfiehlt
sich. O 1, 12, 2. St. 37304

Ein geprüfte Wärrerin
empfiehlt sich in Kranke- und
Wochenbettpflege. Zuerst. H 7, 2
Frau Berner, 2. St. 36754
Verf. Weisnählerin, auch
in Kleiderm. bew. wünscht noch
einige Tage in d. Woche Besch.
37151 O 5, 1, 5. Stod.

Ein gebildete junge Dame
mit der Buchführung vertraut,
sucht Stellung als Buchhalterin,
Cassirerin u. in besserem Ge-
schäft oder auf Comptoir.
Offerten unt. Nr. 37320 an
die Expedition d. Blattes.

Ein zuverlässige Kinderfrau
mit Sorkhet vertraut, sucht
hier oder auswärts Stelle.
Näh. R 4, 5, part. 37168
Mehr. gesunde, kräft. Schenk-
ammen sowie Dienstmädchen jeb.
Branche suchen u. Anden Stelle
bei Frau Reing. Wwe., Weinheim
nähe dem Markt. 36301

Ein alt. Mädchen, welches
lochen u. alle häusl. Arbeiten
verrichten kann, sucht Stelle.
Näh. T 2, 9. 37398
Ein anständiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, welche
nähen kann und Zimmerarbeit
versteht, sucht Stelle zu Kindere-
zu erfragen F 4, 18,
Hinterhaus, partierre. 37328

Tüchtige Verkäuferin sucht
sodort Stelle, gleichviel welcher
Branche. 37325
Näheres T 5, 3.
Reinliches Mädchen, das lochen
kann und heiliges Hausmädchen
suchen sodort Stelle. 37355
Näh. G 5, 15.
Eine tüchtige Wärrerin für
Kranke- oder Wochenbett, welche
auch Jungen heilt, sucht sodort Stelle.
37344 Kiefer, B 6, 7.

Lehrling gesucht.
In unsere Werkstätte für Feinmechanik u. Optik
1 Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Dabbeberg,
A 3 No 5.

Lehrling gesucht.
V 5, 19. a
Reedars Holzfabrik. 86572
Schmiedelehrling gesucht.
86821
J 5, 15.
Dr. Junge l. die Schlosserei
erl. R. Schmidt, H 8, 2. 86740
Ein S. -Lehrerlehrling gegen
Bezahlung gesucht. 86748
P 6, 3.

Miethgesuche
Eine Wohnung von 4-5
Zimmern nebst Zubehör in der
Nähe des Stadtparkes, Post-
amtes, Louisenrings pr. 1. Juni
gesucht. 87328
Offerten mit Preisangabe unt.
Nr. 87328 an die Expedition.

Schüler oder Schülerin
bei anständiger Familie in
Pension gesucht. Zu erfragen
in der Expedition. 87339

In der Nähe der Redarbrücke
eine II. Familien-Wohnung per
1. Mai ev. später zu mieten
gesucht. Gest. Offerten mit
Preisangabe unt. Nr. 87317 an
die Expedition b. H. erbeten.

3-4 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf den 1. Juli in einem guten
Haus von einer Dame zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 87350 an die Exped.

Cautionfähige Wirtshaus-
suchen gangbare Wirtschaft in
Bopf zu nehmen. 87326
Näheres Kaiser-Wilhelm-
straße 63, Ludwigshafen.

Magazine
G 2, 1920 2. St., 10
Zimmer u. me
gang ob. getheilt als Geschäfts-
lokal, Bureau oder Wohnung
zu vermieten. 86620
Näheres 8. Stod.

J 5, 15 2 Werksstätten, auch für
Magazin, ob. ohne
Wohnung zu verm. 87180

L 8, 4 1 hübsch. Magazin
mit 2 Comptoiren
u. großen Kellerräumlichkeiten
sowie zu vermieten. 86671
Näheres im Vorderhaus in
der Wohnung zu erfragen.

P 6, 11 große, helle Werk-
stätte auch als Ma-
gazin geeignet. 87495

S 2, 2 mittlere Werksstätte
ob. Lagerraum z. v.
Näheres L 4, 3. 86781

S 3, 10 großes helles
Magazin, ganz
oder getheilt, sof. zu v. 86706
Zu erfragen U 4, 9. part.

U 6, 27 pr. helle Werksstätte
auch als Lager bill.
zu verm. Näh. 2. St. 87318

Mittleres, heizbares Ma-
gazin, für Cigarrenfabrikation sc.
geeignet, sehr bill. z. v. Näh.
86184 J. Levi, F 2, 10 III.

helle Arbeitsräume
(125 qm, 22 Meter Front,
10 Fenster) nebst
Comptoir-, Psek- und Lager-
räumen.
Besonders geeignet für die
Cigarren-Branche
zu vermieten. 86329
Näheres Q 6, 10, 1. Stod.

Magazin.
Ein sehr geräumiges helles
Tabakmagazin ist per sofort
anderweitig zu verm. 86957
Näheres P 7, 22, part.

Läden
B 6, 6 Laden ob. Wohn. z. v.
Näh. 4. St. 84794

C 4, 9a Größeres Comptoir
zu verm. 87343

D 7, 20 2 St. Speise- u.
Büfettablen mit
Wohnung zu vermieten. 86983

G 7, 12 Laden m. Woh-
nung z. v. 86544

H 4, 4 kleiner Laden m. Woh-
nung zu verm. 87334

U 3, 17 1 großes Bureau
mit anstehendem
Zimmer ev. möbl. zu verm.
Näheres parterre. 85445

Sch. Laden mit anstehenden
Zimmer per Mai zu verm.
Näh. L 14, 5b, part. 86064

In schöner Lage der breiten
Straße ein hübscher Laden,
event. mit Wohnung zu ver-
mieten. 86669
Näheres in der Expedition.

Laden zu vermieten.
Som 1. Mai - 25. Octbr.
ist der Laden lit. D 4, 6 am
Friedrichsring zu verm. 86848
Näh. D 4, 7 im Laden.

Die Bureaux
der Ordenskanzlei, bestehend
in 4 großen Räumen nebst feuer-
festem Kassenschrank, sind aus-
serordentlich per 1. Juli ander-
weitig zu vermieten. 84623
Näheres Volkshaus Q 2, 5.

Große Metzgerstraße Nr. 37,
Laden mit Wohnung für jedes
Geschäft geeignet, zu v. 86091

Laden mit Wohnung auch zu
Bureau und sonstigen Geschäftszwecken zu verm. 86538
Näheres P 7, 1, 3. Stod.

Ein großes schönes Verrein-
lokal mit Klavier zu vergeben.
Zum alten Reichsfanzler,
86725 a a, 3.

Zu bester Lage
der Planen, ein kleiner Laden
mit großen Schaufenster mit
ober ohne Wohnung billig zu
vermieten. 87242
Offerten unt. Nr. 87242 an
die Exped. b. H.

Heidelberg.
Kohlen-Geschäft,
ein altes, gutgehendes, ist auf
1. Juli zu vermieten. 86984
Emil Dyk, Carl-Str. 9.

Zu vermieten
A 3, 10 am Schloßplatz,
1 leeres Part.,
Zimmer sofort zu verm. 86244

B 4, 10 Dinst. zwei große
Zimmer z. v. 86920

B 5, 7 1 Zimmer mit Küche zu
verm. 86905

B 7, 8 2. Stod, sch. Wohn-
ung, bestes, aus
6 großen Zimmern, Balkon,
Küche u. Zubeh. per 15. Mai
zu verm. Einzufragen zwischen
11-12 Uhr Vorm. und 2-3
Uhr Nachmittags. 86350
Näheres bei Herrn Weiner,
B 5, 11/1.

C 2, 1 der 2. St., 6 Zimmer
auf d. Str., 2 Zim.
nach dem Hofe, Badezim. und
Zubeh. sof. od. später z. v. 86924

C 2, 3 2 Zimmer u. Küche z. v.
2. St. 2. St. 87204

C 2, 12 ist der 2. Stod
zu verm. 86066

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohn-
ung mit 7 Zimmern
nach der Straße, 2 nach dem
Hofe nebst Zubeh. per 15.
Mai d. J. zu vermieten.
Näheres O 3, 10, Hof-
Wustallhandlung. 88150

C 4, 4 4 Zimmer, Küche
u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stod. 86141

C 7, 7 elegante Hochpar-
terre-Wohnung, 6
Zimmer, Badezim. sc., ebenso
im Hofe kleineres Magazin,
Keller u. Comptoir, auf. od. ge-
theilt per April zu vermieten.
Näheres 1 Treppe hoch. 86974

C 8, 6 2 Zim. im Hofe z. v.
Näh. part. 86718

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer
und Zugehör z. v. 84489

D 5, 15 3 Zimmer u. Küche
sof. z. v. 86529

D 7, 2 Kleiner, eine schöne
Wohnung, 8. Stod,
Bad, Gas- und Wasserleitung,
per 15. Juli zu verm.; ebenda-
selbst großes Comptoir, Magazin
und Keller per sofort begehbar.
Näh. D 7, 2, 2. St. 85740

D 7, 20 2, 3, 4 Zim. u. Küche
zu verm. 86586
Näheres 2. Stod.

E 2, 6 der 4. Stod, 3 bis 4
Zim., Küche u. Keller
sowie zu verm. 86739
Näh. im 3. Stod zu erfragen.

E 3, 1 1/2. B 3, 1 1/2.
Schön. 4. Stod 8 Zimmer,
Balkon nebst sämtl. Zubeh.,
per 1. Mai zu verm. 86729

E 3, 14 über 2 Ettagen,
preiswerthe sch.
Wohnung, 6 heizb. Zimmer u.
Zubeh. mit sämtl. Fenstern
nach der Straße bz. nach den
Planen ist lediglich wogaug-
hafter M 1200 per 1. Juni
oder später zu verm. 86081

E 5, 14 Ein leeres Parterre-
Zimmer sof. z. v. 88490

E 8, 8a 2 u. 1 Zimmer mit
Küche zu v. 86926

E 8, 14 Hochpart.-Wohnung
per 15. Juni zu ver-
mieten, Beschäftigung, Montags
und Donnerstags von 11 bis 12
Uhr. Näh. im Comptoir bei
Eugen Ostlander. 86993

F 4, 5 2. St., sch. Wohnung
5 Zimmer u. Zubeh.
per 1. Juni zu verm. 86848
Näheres parterre. 87840

F 8, 14 3. St., 3 Zim. u.
Küche z. v. 87295

F 8, 14 8 Part.-Zimmer u.
Küche zu v. 86711

F 8, 16 2. Stod, 3 Zim. u.
Küche zu verm. Zu
erfragen parterre rechts. 86783

G 5, 17 3. St., 2 Zim.
4 und Küche bis
Mitte April zu verm. 86635

G 6, 19 u. 20 2. St., 4
Zim. nebst
Zubeh. zu verm. 87308

G 7, 16 1 nächst der Ring-
straße, sch. Hoch-
parterre-Wohnung, 6 Zimmer,
1 für Comptoir geeignet, sep.
Eingang, nebst Zubeh. preis-
würdig per Juli oder sofort
zu vermieten. 86546
Näheres F 6, 4/5.

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5
Zimmer, Garderobe u.
Küche zu verm. 84847

G 7, 12 im 2. Stod, zwei
Zimmer nebst Küche
zu vermieten. 87107

G 7, 31 an findel. Leute
2 Zim. z. v. 87499

G 8, 22 b 2. St., 4 Zim., Küche
u. Bad z. v. 87121

H 4, 4 Part.-Wohn. mit ob.
ohne Werkstätte sof.
zu verm. 8726

H 7, 1 fcdl. Mansarden-
wohnung, neu her-
gerichtet, an ruh. Familie zu
vermieten. 88787

H 7, 17 Abschl. Wohnung,
3 Zim., Küche, sof.
oder später zu verm. 86113

H 7, 26 3-4 freundlich
Gespenszimmer an
ruhige Leute zu verm. 87192

H 8, 15 1 gr. fr. Zim. an ord.
Leute zu verm. 87144

H 8, 22/23 Schöne geräu-
mige Wohn-
ungen, theils mit Balkon, part.
3 Zimmer, 1, 2 u. 3. St. je 4
Zimmer, Küche, Maadl. und Zu-
beh. ferner Seitens je 2 Zim.
u. Küche pr. 15. Mai od. später
zu verm. Näh. U 6, 14. 86123

H 9, 2 1 2. Stod, 6 Zim.
2 mit Zubeh. per
1. April oder später zu verm. 86900

J 2, 3 2 Part.-Zim. u. Küche
z. v. Näh. 2. St. 86891

J 4, 12 3. u. 4. St. je 1
Zimmer für eine
Person z. v. Näh. Laden. 86906

J 5, 13 3. St., 1 Zim. und
Küche zu v. 87333

J 7, 22 2 Zim. u. Küche auf
die Str., 2 Zim.
u. Küche sofort zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 87296

J 7, 24 2 Zim. u. Küche z. v.
Näh. P 5, 15. Lad. 86922

J 7, 24 2. St., 7 Zim., Küche
und Zubeh. zu v.
Näh. F 5, 15, 1. Eben. 8758

K 1, 8 Redarstraße, eine
Wohnung, 3 Tr.
hoch, 5 Zim., Cabinet, Küche
und Keller, Gas, Wasser- und
electr. Leitung zu vermieten.
Näheres Laden. 86588

K 1, 9 schöne Wohnung
mit fr. Aussicht,
6 Zim., Küche sc. zu v. 86280

K 2, 17 Ringstr., 4. St., 3
Zim., Küche u. Zub.
per 1. Juni zu verm. 87354
Näheres 2. Stod rechts.

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer,
Balkon, Küche und
Magdammmer per 1. Juni od.
früher z. v. Näh. part. 87175

K 3, 14 Ringstr., part. 4 Zim.
u. Zub. z. v. 85147

K 9, 18 Ringstraße, 3
St. auf 1. Juli
zu vermieten. 87308

K 9, 20 4. St., 5 Zimmer,
Badezimmer nebst
Zubeh. auf 15. Mai od. spät. zu
verm. Näh. K 9, 19, part. 85842

L 2, 14 3. St., 6 Zim. nebst
Zubeh. mit Bade-
ofen sofort zu verm. 8722
Näheres Gothaer General-
Agentur. L 2, 14.

L 4, 5 2. St., mit freier
Aussicht, 7 Zimm.,
Küche u. Zubeh. zu v. 88106

L 4, 7 kleine Wohnung zu
verm. 87162

L 4, 11 Zim. u. Küche an
ruh. Leute zu v.
Näheres parterre. 86065

L 6, 1 Parterre-Zimmer
zu verm. 86085
Näheres L 6, 3.

L 8, 7 4. St., 1 leer. Zim.
an einst. Fräul. bei
einst. Dame zu verm. 86913

L 8, 7a Bismarckstraße
2. St., 6 Zim. mit
Zubeh. zu vermieten. 87321
Näheres 3. Stod.

L 12, 3 3. St., 6 Zim.
u. Zubeh. bis
1. Juli zu vermieten.
Anzufragen von 11 Uhr ab.
Näheres 2. Stod. 86989

L 13, 7 elegante Belle-
etage (Garten-
vis-à-vis) 6 Zimmer, 2 Man-
sarden, Bad sc. per Juli z. v.
Näheres im Hause parterre
oder bei Agent 3. Biffes.
N 5, 11b 86288

L 14, 2 2 Zim., Kammer,
Küche, abgrsch. offen,
per 1. Juni zu verm. 86845

L 18 Eboräderstr. Nr. 5, der
2. Stod, 3 Zim., Küche,
Wagel. bis 1. Juli zu verm.
Näheres 4. St. 87184

M 3, 3 2 Tr. hoch, abge-
schlossene Wohn-
5 Zimmer u. Zubeh. sof. z. v.
Näheres 2. Stod. 86705

N 3, 17 2 Zim., Küche, Keller
sof. zu verm. 86356

P 6, 2 2 Zim. mit Küche zu
v. Näh. Laden. 86784

P 6, 3 1 leeres Zimmer,
auf die Straße
gehend, zu verm. 86094

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl.
als Bureau so-
fort zu verm. 86893

Q 4, 7 3. St., Mansard.-Zim.
für einzelne Person zu
vermieten. 86444

Q 5, 6 Parterre-Wohnung
zu verm. 86118

Q 7, 16 (Friedrichsring)
eleg. 2. Stod, 8
Zimmer, Bad, Küche und Zu-
beh. 87005
Näheres R 7, 3. Bureau.

Q 7, 26 8. Stod, 7 große
Zimmer nebst ab-
geschl. zu vermieten. 86852

R 4, 2 2 Zim. u. Küche
an 2 Leute zu ver-
mieten. 87153

R 4, 13 part., 3 Zim. und
Küche zu v. 86915

R 6, 2 1 Parterre-Wohnung
sof. zu verm. 86295

Friedrichsring, R 7, 3
eleg. 4. St., 6 Zimmer und
Zubeh. zu verm. 86164
Näheres R 7, 3. Bureau.

Friedrichsring R 7, 12-13
2., 3. u. 4. Stod je 4
Zimmer und Zubeh. per
Juli zu verm. 87804
Näh. R 7, 3. Bureau.

S 1, 15 2. Stod, neuherg.
abgeschl. Wohnung,
4 auf die Str. geh. Zim., Küche
sc. sofort zu verm. 87178
Näheres 2. Stod.

S 2, 5 1 II. Wohnung zu
verm. 86708

S 3, 2 eine gesunde und
freundl. Wohnung,
2 Zimmer und Küche bis 15.
Mai zu vermieten. 87098

S 6, 2 Friedrichsring,
2. Stod mit Zubeh.
für zu vermieten. 80851

T 3, 10 1 Zimmer per 15.
April z. v. 86828

T 6, 7 2 Zim. u. Küche auf
1. Mai bez. z. v. 86715

U 1, 18 schöne Wohn-
4 Zim. mit Zu-
beh. zu vermieten. 86982

U 2, 3 schöne abgeschlossene
Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubeh. per Juni zu
vermieten. 86923
Näheres U 2, 2. Treppe.

U 6, 27 4. St., 3 Zim.,
Küche sc. zu v. R 33
zu verm. Näh. 2. St. 87319

1. Querstraße 7, Westpl.,
3. St., 3 Zim. u. Küche z. v.
Bescheid 3. St. rechts. 87901

12. Querstraße 21, 2 kleine
Wohnungen zu verm. 88846

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu v. bei 3. Doll. Kirch-
binnen 15 Querstr. 21. 86985

Ein schönes, leeres Zimmer
im 2. St. billig zu verm. 86122
Näheres E 7, 7.

Schwägerstr. No 31, 2 Zim.,
Küche und Zubeh. zu ver-
mieten. 86540

Keine Wallstadtstraße 34,
Laden mit Wohnung zu verm.
Pr. 40 M. Näh. 2. St. l. 85042

2 Part.-Zim., jed. m. eitr.
Eing. zu v. Näh. im Verl. 86584

1. Querstraße 2, Westpl., 2
Stod, 2 Zimmer und Küche zu
vermieten. 86713

In der Sedendemerstraße
Nr. 172 ist ein allein im Garten
stehendes Hauschen mit 2 Zimmern
1 kleines Schloßchen u. ca. 2 A.
Gartenland zu verm. Näh. Wirth-
schaft zur Jägerstr. Nr. 170. 86607

Möbl. Zimmer
B 1, 8 1 einf. möbl. Zim.
zu verm. 87810

B 5, 6 1 möbl. Part.-Zim.
in Pension p. 1. Mai
zu verm. 86893

C 2, 3 3. St., anständige
Leute erhalten Kost
und Logis. 86890

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim.
mit einem oder zwei
Betten zu vermieten. 86136

C 4, 15 part., Wohn- und
Schlaf-Zimmer mit
Garten-Eingang und ein einfaches
möbl. Part.-Zim. zu v. 87350

C 4, 20 gut möbl. Zim. per
1. Mai z. v. 86757

C 7, 15 Hochparterre, zwei
möbl. Zimmer auf
die Straße zu verm. 86151

D 2, 14 3 Trepp. links, gut
möbl. Zimmer mit
separatem Eing. z. v. 86516

D 3, 11 4. St., einf. möbl.
2 Zim. zu v. 86708

F 5, 11 2. St., 1 möbl. Zim.
sof. zu verm. 85921

F 5, 19 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer bei ruhigen
Leute zu vermieten. 87822

F 8, 14 2. St. l. s., 1 g. möbl.
Zim. zu v. 86817

F 8, 19 3 Tr., gut möblirt.
Zimmer bis 1. April
zu vermieten. 85711

F 8, 15 part., 1 g. möbl. Zim-
mer zu v. 86936

G 5, 17 4 aut möblirt. Part.-
Wohn. per 1. Mai
zu vermieten. 86794

G 7, 2a 2. Stod, 1 gut
möbl. Zim. m. er
sofort zu verm. 86842

G 7, 2 3. St., 1 g. möbl.
Zim. sof. z. v. 87811

G 8, 20b schön möbl. Part.-
Zim. z. v. 87385

G 8, 20 schön möbl. Zim.
zu verm. 86111

H 4, 3 2 ineinandergeh.
möbl. Zimmer an
2 Herren sogleich zu v. 86087

H 4, 29 2. St., 1 gut möbl.
Zim. z. v. 86736

H 9, 1 4. St. links, gut
1 möbl. Zim. billig
zu vermieten. 87245

H 10, 1 2. Stod, gut möbl.
Zimmer mit 1 ob. 2
Bett. zu vermieten. 86310

H 10, 24 1 gut möbl. Zim.
im 2. St. billig
zu vermieten. 85196

J 3, 182 St. 2 sch. möbl. Zim. mit
bes. Eing., 1 a. b. Str. u. 1 a. b.
Sof. geh. an 2 Herren sof. z. v. 86717

J 9, 35 u. 38 1 möbl. P. 3.
zu v. 86294

K 1, 2 2. Stod, 1 h. fein
möbl. Zim. auf die
Str. geh., sof. zu v. 86852

K 1, 14 2. St., gut möbl.
Zim. mit sep.
Eingang sof. zu verm. 86548

K 2, 18 1 Tr., Ringstraße,
per 15. Mai möbl.
Zim. mit sep. Eingang, auch mit
Pension zu vermieten. 86844

K 3, 16 Ringstr., 4. Stod,
fein möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig
zu vermieten. 86715

K 4, 10 3. St., fein möbl.
Zimmer mit guter
bäugel. Pen. zu verm. 86763

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu
verm. 86580

L 2, 3 1 gut möbl. Zimmer
zu verm. 85889

L 6, 4 1 Tr. hoch, 1 gut
möbl. Zimmer zu
vermieten. 87149

L 11, 29 2. St., 3 möblirt.
Zim. in dem Schloß-
garten gehend zu verm. 82827

L 12, 7 4. St., 1 schön
2 möbl. Zim., auf
die Str. geh., sof. zu v. 87148

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl.
Zimmer z. v. 88937

M 2, 15 schön möbl. Zim.
m. Pen. z. v. 87847

M 3, 10 möbl. Zimmer zu
verm. 86994

M 4, 2 gr. elegant möbl.
Zim. mit Schlaf-
zimmer zu verm. 84725

M 5, 5 part. möbl. Zim.
zu verm. 87146

M 8, Schwägerstr. 7.
1 schön möbl. Parterre-
Zimmer sofort zu verm. 86785

N 2, 9 1 a. 3. St., ein gut
4 möbl. Zim. per 15.
April zu verm. 86707

N 3, 15 4. Stod, gr. möbl.
Zim. an 1 u. 2
Herren bill. zu verm. 87299

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim.
m. od. ohne Penf.
sofort zu verm. 85917

O 5, 6 gut möbl. Zim. sof.
zu verm. 86714

O 6, 5 (Heidelbergstraße)
2. St., 1 gut möbl.
Zimmer zu verm. 86117

P 2, 45 2 St., Näh. d. Post, möbl.
3. Sof. z. v. Näh. Laden. 86879

P 5, 1 1 gut möbl. Zimmer
zu verm. 86801
Näheres 3. Stod rechts.

Q 1, 9 3. St., 1 möbl. Zim-
mer zu verm. 86919

Q 3, 15 3. St., möbl. Zim.,
a. b. Straße geh.
zu vermieten. 86980

Q 4, 8 gegenüb. d. Rath-
haus, ein sehr schön
möbl. großes Zim. mit separ.
Eingang, 1 Stiege hoch, an einem
Herrn preiswerth zu v. Näh. im
Laden daselbst. 86071

Q 7, 5 1 Tr., g. möbl. Zim.
m. 2 Bett. z. v. 86288

R 3, 15 2 Treppen, 1 fein
möbl. Zimmer zu
vermieten. 86938

R 4, 4 möbl. Part.-Zim. mit
Pension zu v. 86591

S 1, 9 2. St., 1 gut möbl.
Zimmer per 1.
Mai zu verm. 86084

S 1, 12 2. St. schön m. Zim.
sof. zu v. 86583

S 1, 14 1 möbl. Part.-Zim.
(20 M. pr. Mon.)
zu vermieten. 87829

S 3, 1 3. St. links, hübsch möbl.
Zim. zu verm. 86187

S 3, 1 3 Treppen, fein möbl.
Zimmer z. verm. 86888

S 3, 7 3. St., möbl. Zimmer
a. b. Str. g. z. v.
Preis 12 Mark. 85189

T 5, 6 8 Tr., 1 groß. möbl.
Zim. a. 1 ob. 2 Herren
per 1. Mai zu verm. 86914

T 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Zim.
a. b. Str. g. z. v. 86213

T 6, 24 Ringstraße, 4. St.,
1 gut möbl. Zim.
an 1 bef. Fräul. zu v. 87382

U 1, 9 Redarstr., 1 Treppe,
höher links, schön
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. 86752

U 3, 32 1 sch. möbl. Zimmer
sofort zu v. 86096

U 5, 11 Abschl. Part.-
Zim. zu v. 86127

U 6, 27 1, auch 2 ineinander-
gehende, gut möbl.
Part.-Zim. mit sep. Eing. sof.
an 1, auch 2 Herren, per 1. April
zu vermieten. 86112

2 fcdl. ineinanderg. Zim. auf
die Straße geh. (2. Stod) sind
möbl. od. unmöbl. per April
zu vermieten. 86068

Näheres L 14, 5b, part.

1. Querstraße 7, Westpl.,
1 möbl. Zimmer an 1 oder 2
Herren zu verm. 86712

Große Metzgerstraße 29,
2. St., 1 sch. möbl. Zim. mit
sep. Eingang sof. billig z. v. 86871

Sedenheimerstr. 46, 3. St.,
möbl. Zim. bill. zu v. 87880

Zufel Reichenau.
Vereinslokal, möbl. Sommer-
wohnung u. 6 Zim., gr. Balkon,
Küche, Speisek., ist mit schön
Einst. incl. Tisch- und Bettwäsche
f. 30 M. m. d. n. zu v. Schatt.
Gartenplätze, Boot u. Badehaus,
Näh. unter Kreuzlinger Schloß-
chen, Reichenau, Baden. 87252

(Schlafstellen.)
F 4, 12 1/2 4. Stod, links,
m. od. ohne Kost z. v. 84896

H 7, 25 2. St., 2 sch. Schlafst.
zu verm. 86743

H 8, 28 5. St., 2 Schlafst. an
best. Arbeiter z. v. 86888

H 9, 14 2. St., Schlafstelle
zu verm. 86883

M 4, 5 gute Schlafstelle an 2
Leute z. v. 87802

Q 4, 19 Schlafstelle zu ver-
mieten. 18712

S 4, 13 eine gute Schlafstelle
bis 1. April zu v.
Näheres im Laden. 85912

Kost und Logis
C 2, 19 gute Pension findet
ein Schüler oder
Lehrer in guter Familie mit
Familienanschluss. 86982

K 3, 7 Vorderhaus, 2 Tr.
möbl. Zim. mit
Pen. sof. oder spät. zu v. 86545

M 1, 10 2. St., gute Pension
f. je Leute. 86927

M 2, 4 8. St., Kost u. Logis
f. ord. Mann. 86861

S 3, 1 2. St. rechts, einige
ord. jung. Leute sof.
in Kost u. Logis ge. 86088

In besserer Familie Zimmer
mit Pension; auch wird Pension
allein gegeben. 86769
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause sind Zimmer
mit oder ohne Pension für einige
Herren zu verm. 85374
Näh. in der Exped. b. H.

In einer besseren str. Fa-
milie ist ein schönes Zimmer
mit od. ohne Pension abzugeben.
Näheres im Verlag. 86817

In einem Pfarrhaus auf dem Land
in der Nähe Kreuznach's (Wohn-
station) finden Kinder von 1-6
Jahren a. m. d. Pension, ein
dauern. Heim u. treue Pflege u.
Geeign. auch werden Kinder v.
gleich. Alter, die nur einige Som-
mermonate z. Anfertigung ihrer
Geschulbeit die Pensi. genießen
sollen, aufgenommen. 86224
Anmeldungen werden ange-
nommen K 3, 12, 1 Treppe.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 35200
Mit **D. Frie's Bernstein-Oel-Lackfarbe** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.



Niederlage in Mannheim bei **Gg. Dietz a. Markt, G. M. Habermeter, M 5, 12, W. H. Horn, D 5, 12, W. Müller, T 6, 7, M. Fasser, Colonialwaaren, G 7, 5.**

Wohne vom 1. April an nicht mehr bei Epp am Markt, sondern bei **Frau Forch, H 2, 18, am Markt, J. Eckart.**

Klavier-Unterricht. Wohnen von heute an **K 4, 11, Ringstraße.** Empfehle mich den geehrten Eltern im Klavierunterricht (Methode Königer Conservat.), beste Ref. 3 Zeitschriften & W. J. Maier, Musiklehrerin, S Tr.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuem Federkern bei **Gaßhof Lustig, Berlin S., Bernauerstraße 46.** Besondere Vorzüge: **Diele** **Kurzfeinungsschreiben.** 35916

Gebrüder Buddeberg A 3, 5, gegenüber dem Theaterplatz **Präzisions-Mechaniker und Optiker.** 35728
Schreibmaschinen, optische, techn. Dienst, Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie Brillen, Zwickel etc. **Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl.

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: **Bergmann's Carbolthierschwamm** von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul** (mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**) à Stück 50 Pfg. bei: Apotheker **E. Schellenberg**, Apotheker **Jaschert** und **Edm. Meurin.** 35976

Alles Zerbrochene. Glas, Porzellan, Holz u. f. w. **Plüss-Stauffer-Kitt.** Gläser zu 30 u. 50 Pfg. bei **H. Köpferhandt & Söhne, Koch & Reinhard, Jacob Garter, N 3, 15, Gebrüder Wipfler.**

Besseres gibt es nicht zur Erzielung reiner u. lebendiger **Wäsche** als die neue **Universal-Teig-Seife** — mit dem Stern — Jeder Versuch lohnt sich. 37281
Preis per Paket 20 Pfg. **Postpaket Brutto 10 Pfg. 2 Mk. franko.**

C. Ermel, R 3, 4. Verkaufsstellen werden allenthalben errichtet.
Damen finden Liebhaber **Kutschken** unter strengster Discretion bei Frau **Schmitt** **Wagner, Ringstr.** 1119



Engelhorn & Sturm, O 5, 5, Strohmart O 5, 5.

Erhalten

haben wir in großen Posten die neuesten Stoffe, nur gediegener Fabrikate für

Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Fantasie-Westen

Anfertigung eleganter Herren- und Knaben-Kleider durch tüchtige Zuschneider und Arbeitskräfte.

Grosses Lager

in solid und den neuesten Formen verarbeiteten fertiger **Herren- und Knaben-Kleider.**

Fabrik-Niederlage der leistungsfähigsten Münchener Joppen- und Haveloc-Fabrik.

Die schönste Handschrift



können sich Erwachsene (Herren und Damen) in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar Mark 15.—.)

Schrift-Proben (Deutsch, Lat., Ronde). Die überraschendsten und fast ungläublichen

Erfolge u. a. hiesiger Unterrichts-Teilnehmer liegen in unserer Wohnung zur gefl. Besichtigung auf.

in **Mannheim (C 3, 1)** eröffnen wir wieder unsere **Kurse** in **Schönschreiben**

für Kaufleute (Kommiss, Lehrlinge), Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend. — **Auswärtige** können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch briefl. 37197

Ganders Methode wurde ehrend ausgezeichnet von **St. Majestät dem König von Württemberg** durch **Kabinettschreiben**, von **St. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden** durch **Kabinettschreiben** etc., von **St. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen** durch **Hofkalligraphen-Diplom**.

Anmeldungen Montag, 16. April von 11 Uhr Vorm. bis 8 Abde. erbeten.

Gebr. Gander, Kaligraphie-Institut, Mannheim, C 3, 1 vis-à-vis dem Gr. Hof-Theater.

Streng reelle, feste Preise.

Max Wallach D3, 6
Gegründet 1859
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 35810
Leinen-, Damast- u. Drell-Tisch- u. Handtuchzeugen, Bielefelder und Hausmacher Leinen in allen Bretten, Herren- u. Damen-Hemden etc. Federn, Flaum, Rosshaar.
Musterlager in Teppichen und Vorhängen.

Streng reelle, feste Preise.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. **Versicherungsbestand:**
59 000 Personen und 406 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 112 Millionen Mark.
Gehaltete Versicherungssummen: 78 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1894 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anwartschaft für jüngere Policer) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse** fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Mannheim:** 34853
Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe.** Fil d'Ecosse 15 Pfg. bis 50 Pfg.
- Damen-Handschuhe.** Fil de Perse 30 Pfg., 35 Pfg.
- Damen-Handschuhe.** Beste Qualität. Flor mit doppelt. Fingersp. 90 Pfg.
- Damen-Handschuhe.** Seide 75 Pfg. bis 90 Pfg.
- Damen-Handschuhe.** Reguläre Seide mit dopp. Fingersp. 1 Mk.
- Herren-Handschuhe.** von 40 Pfg. bis Mk. 1.40.

Gebrüder Lindenheim
Planken B 2, 17. 37296

Friedrich Bühler
D 2, 10, Theaterstraße. 32624
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft, Aussteuer-Artikel.
Reelle und gute Bedienung.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.
Entoltes Malzmehl, Zu Flammrys, Pudding, Sandforten zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vorzüglich, in Colonial, Delikatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 36890